

# der möbel spediteur

Das große deutschsprachige Fachmagazin für Umzug, Logistik & Storage



**Kraftakt in der Dachserhalle: Ikone Ralf Moeller**



**Rettungsversuch: Piano Express insolvent**



**Stille Giganten**  
Elektro-Lkw in Umzug & Logistik



**How to Selbstlager**  
Kalkulationen & neue Marken

**MOVE.ON**  
ImpulsTag

20. Januar 2026

**JETZT ANMELDEN**

Digitalisierung & künstliche Intelligenz trifft auf Möbel- und Umzugslogistik

# MOVE.ON ImpulsTag

Digitalisierung & künstliche Intelligenz  
trifft auf Möbel- und Umzugslogistik

**20. Januar 2026**

Der Fachtag in Frankfurt.

Das Tagungsprogramm ist online.

**Bist Du bereit? Dann los.  
Deine Anmeldung unter:  
[moveonimpulstag.de](http://moveonimpulstag.de)**

der  
möbel  
spediteur

**JETZT  
ANMELDEN**

# Umzugsfaule Haselmäuse & sehr teure Lock-in-Effekte

**Tach auch und ein herzliches Hallo,**

folgende Schlagzeile landete im November 2025 in meinem elektronischen Postfach: „Pünktlich zum Winterschlaf haben 23 Haselmäuse ein neues Zuhause bezogen – mitsamt Möbeln!“ Ähm. Ja. Danke. Jetzt war ich neugierig. Umzug. Möbel. Haselmäuse... Könnte doch was für unsere Glosse hinten im Heft, in der Rubrik „Aus der Redaktion“, sein.

Kurz zusammengefasst: Die 23 Mäuslein waren Opfer einer Zwangsräumung – bringen wir es mal so auf den Punkt. In ihrem bisherigen Zuhause im Kreis Herzogtum-Lauenburg wird ein Umspannwerk gebaut. Also mussten die Mäuse raus, in ein Naturschutzgebiet. Björn Schulz, Wildtier-Experte der Stiftung Naturschutz Schleswig-Holstein: „[Das Wentorfer Lohe] ist ein Schmuckstück mit Laubmischwald aus Buchen und Eichen, aber auch vielen frucht- und nuss-tragenden anderen Bäumen und Sträuchern. Ein perfekter Haselmaus-Lebensraum.“

Der Umzugauftrag ging an die Haselmaus-Experten der „Gesellschaft für Freilandökologie und Naturschutzplanung“. Und die mussten einen ausgeklügelten Maßnahmen-Mix für eine erfolgreiche Umsiedlung ausarbeiten.

Im Frühjahr 2025 hatten fünf GFN-Mitarbeiter 200 kleine Holzhäuschen und Neströhrchen als temporäre Wohnungen in den Büschen und Bäumen im geplanten Bauland aufgehängt. Im September begann dann die eigentliche Umsiedlung: Die Umzugshelfer schauten in die Häuschen, und wenn sie dort eine Maus oder einen Mäuserich antrafen, wurden die Holzhäuschen und Neströhrchen verschlossen und samt Tier in das ausgewählte neue Zuhause gebracht. Dieses Verfahren wurde zehnmal wiederholt, bis ganz offensichtlich keine Tiere mehr vorhanden waren.

Haselmäuse sind das, was Umzugsspediteure gar nicht lieben: Sie sind absolut umzugsfaul und ortsgebunden: Einmal da, immer da.

## Mieten deutlich höher nach Umzügen

Ich glaube nicht, dass man so ein Verhalten „Lock-In-Effekt“ nennt, denn die kleinen Siebenschläfer wollen eben partout nicht weg. Wer sich immer wieder gerne verbessern würde in Sachen Wohnraum, das sind Menschen. Und die sind aktuell ziemlich gefangen, sagt eine neue Studie des Eigentümerverbandes „Haus und Grund“. Der Beitrag wurde ebenfalls im November 2025 veröffentlicht. Demnach müssen Mieter, die in eine neue Wohnung umziehen, vor allem in

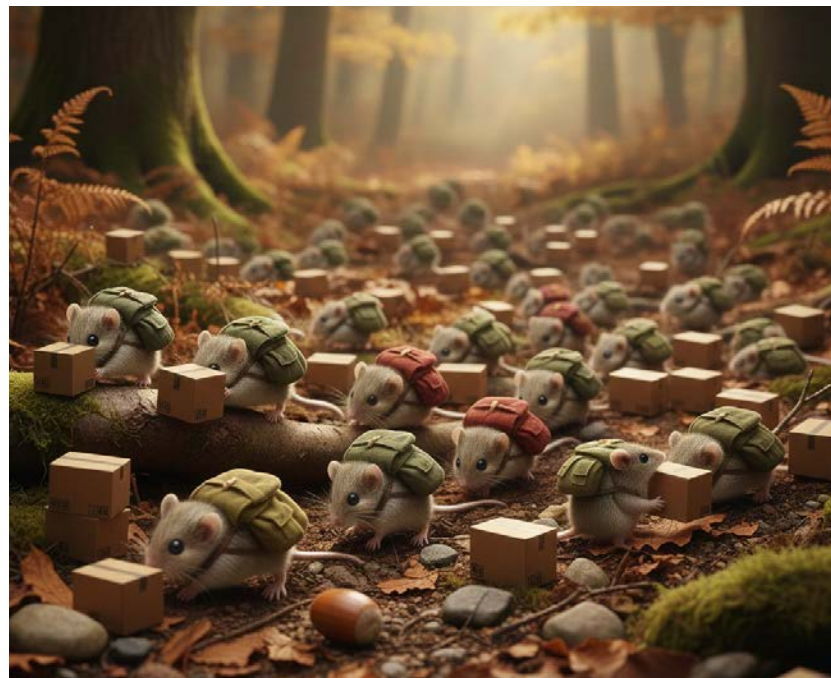


Foto: KI-Generiert

Ballungsräumen und Städten viel drauflegen. Ganz weit vorne liegt etwa Freiburg: Dort müssen Familien nach einem Umzug mehr als ein Viertel ihres Haushaltseinkommens für die Miete aufwenden – und das ist einer Gegend, in der die Gehälter weit über dem Bundesdurchschnitt liegen. In Stuttgart, Heidelberg oder Konstanz müssen Familien in einer neuen Wohnung mehr als ein Fünftel des Einkommens für die Kaltmiete aufbringen.

Grundsätzlich gelte: Singles in Deutschland legen im Schnitt rund 20 Prozent ihres Einkommens für die Miete drauf, ziehen sie um, steigt der Anteil laut Studie auf mehr als 26 Prozent. „Die Folge: Der ‚Lock-in-Effekt‘ wird verstärkt“, so der SWR. „Das bedeutet, Menschen bleiben in ihren Wohnungen – auch wenn eigentlich ein Umzug aus beruflichen, familiären oder gesundheitlichen Gründen sinnvoll wäre.“

So ist die Welt: Der eine will nicht umziehen, muss aber. Der andere will, kann aber nicht. Und mit dieser abgehangenen Moral schicke ich Sie in die erste Ausgabe des neuen Jahres. Auf den nächsten Seiten wird immens viel umgezogen. Und gelagert. Aber keine Nüsschen. Versprochen.

**Marc Weinard, bekennender Mausketier und Chefredakteur der möbelspediteur (marc.weinard@dmg-mc.com)**

## EDITORIAL

Umzugsfaule Haselmäuse & sehr teure Lock-in-Effekte ..... 3

## BILD DES MONATS

Auf die allzu leichte Schulter genommen ..... 6

## NEWS

Nachrichten & Aktuelles ..... 8  
Abheben in die Zukunft:  
Alle Details zum ersten „KI-Tag“ ..... 14

## TITEL

Stille Giganten: Elektromobilität  
in Umzug & Logistik ..... 16  
Schwer auf Elektro: Peyer Bern  
und das grüne Gewissen ..... 18  
Mark Pot: „Unsere Mission  
ist die emissionsfreie Flotte“ ..... 20  
„Akzeptanz bei Fahrern  
ist überraschend positiv“ ..... 21  
Logistikbranche zögert: „Hohe Hürden  
für grüne Mobilität“ ..... 22  
Van Dijk kassiert Aussage: „Vollelektrisch?  
Bei uns nicht machbar“ ..... 23

## BUSINESS

Das Klima im Container: Forschungsprojekte an der Uni ..... 24

## SPEZIAL: HOW TO SELBSTLAGER

Alles unter einem Hut: Neue Kette  
wächst in Norddeutschland ..... 26  
So entsteht ein Selfstorage:  
Marktanalyse, Planung, Bauzeit ..... 28  
Selfstoragemarkt 2025 unglaublich stark  
gewachsen ..... 29  
Kurz notiert: Neu im Selbstlager ..... 32

# Highlights



Foto: Daimler Trucks

## Stille Giganten: Elektro-Lkw in Umzug & Logistik

Für McKinsey ist das Nadelöhr der emissionsfreien Mobilität in der Logistikbranche das Ladungsproblem: In ganz Europa gibt es laut aktuellen Zahlen von November 2025 nur 2.000 Ladesäulen. Auf der anderen Seite hält der Lkw-Markt bereits knapp 50 verschiedene Modelle bereit. Einige davon „arbeiten“ im Umzug.

18



Foto: Lohmann

## How to Selbstlager: Kalkulationen & neue Marken

Mit Lager Hut betritt eine neue Marke im Norden das Spielfeld und will zur Kette wachsen, Marktführer Myplace lässt sich tief in die Baukosten einer neuen Mega-Anlage schauen und der Deutsche Self Storage Verband sowie der Euro-Verband geben ein Update über den hiesigen Lagermarkt.

28

## der Ausgabe 01.2026



Foto: KI-Generiert

### Abheben in die Zukunft: Alle Details zum „KI-Tag“

Für den ersten „MoveOn ImpulsTag“ am 20. Januar in Frankfurt steht alles auf Grün. Wir geben den ultimativen Überblick über Referenten und Themen.

14



Foto: Breitschwerdt

### „Liebe Unternehmer...“ Frank Breitschwerdt

Frank Breitschwerdt ist bei uns zurück. Ab jetzt geht es dem Werber und Markenprofi um das, was er selbst ist: um Unternehmer.

37



Foto: M+S Piano Express

### Piano-Express insolvent: Trauriger Akkord in Moll

M+S Piano-Express ist insolvent, betroffen sind 130 Mitarbeiter. Dabei war Piano-Express selbst mal ein großer Retter.

34



Foto: Weinaud

### So werden die neuen „Servicekräfte“ geschult

Für die neue Fachqualifikation der Move-Alliance-Gemeinschaft ist die DMG M&C Schulungspartner. Wir haben den Profis von morgen zugesehen.

46

Technologie aus der Zukunft:  
Spannungsfeld Küchenmontagen ..... 33  
Piano-Express insolvent:  
Der traurige Akkord in Moll ..... 34  
Zapf Hamburg wird HBV:  
Schüler bleibt Geschäftsführer ..... 35  
„Ist kein Ersatz zur FMKU“  
Ausbilderrunde über „Servicekraft“ ..... 36  
„Liebe Unternehmer...“ Frank Breitschwerdts neue Kolumne..... 37

MARKTPLATZ ..... 38  
Kleinanzeigen ..... 39  
Profis helfen Profis ..... 40  
Regelmäßiger Linienverkehr ..... 42

#### GEWERBE

Aus den Mottenkisten  
der Geschichte ..... 44  
Neues aus dem Gewerbe ..... 45  
Das neue Netz im Norden:  
Peter Schlachters Stammtisch ..... 46  
Hebekraft vs. Hebelkraft: Power-Ikone  
Ralf Moeller bei Dachser ..... 50

#### PRAXIS-TIPPS

Sieben auf einen Streich:  
So schulen wir die „Servicekräfte“ ..... 52  
Goesch auf Reisen:  
Kolumne „TQ1“ ..... 54

Neue Produkte ..... 56

Cartoon ..... 57

#### AUS DER REDAKTION

Umzug in Erfurt eskaliert: Betrunkene,  
gewalttätig, Knackis ..... 58

IMPRESSUM ..... 58

Titelfotos: Mercedes-Benz, Lagergut/  
Lohmann, M+S Piano Express,  
KI-generiert



## BG Verkehr: „Sind froh, dass die nicht bei uns versichert sind“

Wir wollten wissen, ob die BG Verkehr, die sich mit der Prävention von Arbeitsunfällen und Berufskrankheiten und der Rehabilitation von Verunfallten beschäftigt, in dieser Szene und auf diesem Bild irgendetwas sieht, das hier vorschriftsmäßig abläuft- außer den eingangs erwähnten Arbeitsschuhen.

„Danke für die Anfrage, die nach Rücksprache mit meinem Fachkollegen beantworten möchte“, antwortete uns Björn Helmke, Pressesprecher der BG Verkehr aus Hamburg. „Wir sehen auf dem Bild in der Tat praktisch keine Anzeichen für Kompetenz in Sachen Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz. Insbesondere das Hochreichen von Möbeln über ein ungesichertes Podest ist hochgefährlich und widerspricht allen gängigen Regeln. Das Risiko eines Absturzunfalls mit schwersten Verletzungen liegt auf der Hand. Wir sind froh, dass die Beschäftigten dieses Unternehmens nicht bei der BG Verkehr versichert sind.“

# Auf die allzu leichte Schulter genommen

Dass an diesem Bild so ziemlich alles falsch ist, außer dass Arbeitsschuhe getragen werden, ist unübersehbar. Warum sich die Mitarbeiter hier so verhalten, ist das eine. Das andere ist, dass der niederländische Spediteur es als offizielles Werbebild für die Leistungsfähigkeit und Einsatzbereitschaft seiner Umzugstruppe benutzt ([pavanrooyen.nl/item/tijd-moeite-en-stress-bespaard](https://pavanrooyen.nl/item/tijd-moeite-en-stress-bespaard)) und das ist wirklich nicht nachvollziehbar. Also: Echte „Top Movers“ sorgen dafür, dass die eigenen Mitarbeiter aus Unwissenheit oder falsch verstandener Hilfsbereitschaft die eigene Gesundheit so riskieren. Mehr dazu im Kasten links unten, denn wir haben natürlich auch der deutschen BG Verkehr dieses Bild vorgelegt.

Foto: Top Movers/Pavan Rooyen



## 130.000 Räder: DMS Niesen baut Lager aus

Eines der wichtigsten Standbeine für den Leverkusener DMS-Betrieb Niesen ist die Räderlogistik: Über den Sommer 2025 hatte der Spezialist sein Räderlager deutlich ausgebaut. Am Standort Leverkusen stehen nun Kapazitäten für weitere 30.000 Radsätze zur Verfügung – insgesamt kann Niesen aktuell rund 130.000 Räder einlagern und betreuen.

Niesens Reifenlager wird laut Info von



Foto: Niesen

Autowerkstätten und -häuser wird über die Grenzen Nordrhein-Westfalens genutzt. Ein zentraler Bestandteil des Services ist der Transport der Räder vom jeweiligen Autohaus ins Lager und zurück: Dieser Prozess wird bei Niesen zunehmend klimafreundlich abgewickelt, denn zwei vollelektrische Mercedes-Benz E-Actros gehören inzwischen zur eigenen Flotte und übernehmen einen wachsenden Anteil der Transporte im regionalen Umfeld.

Im Lager selbst werden die Räder nicht nur eingelagert, sondern gewaschen, geprüft und digital dokumentiert. Eine moderne Wasch- und Prüfstraße erfasst den Profilizustand und erkennt mögliche Schäden, bevor die Radsätze eingelagert oder auf Wunsch sofort montiert werden. Auch der Tausch von Karkassen gehört zum umfassenden Leistungsportfolio. Niesen versteht sich nicht nur als Räderlogistiker, sondern als Full-Service-Dienstleister für die Automobilwirtschaft: Inzwischen bietet das Unternehmen auch die Lagerung von Neufahrzeugen und Ersatzteilen, die technische Endkontrolle sowie die kundenfertige Übergabe von Fahrzeugen an deren Bestimmungsort.

## Branchenverband VDMA warnt: „Maschinen- und Anlagenbau 2025 deutlich rückläufig“

Der Branchenverband VDMA rechnet für 2025 für den Maschinen- und Anlagenbau mit einem Produktionsrückgang von rund 5 %. Dieses Jahr werde „bestenfalls ein leichtes Wachstum erwartet“, so die Aussage. Die Branche sehe sich mit sinkender Nachfrage, rückläufigen Auftragseingängen und einer wachsenden Investitionszurückhaltung konfrontiert, damit stünde eine Schlüsselindustrie der deutschen Wirtschaft vor einer tiefgreifenden Belastungsprobe. Der VDMA vertritt rund 3.600 Mitgliedsbetriebe und vereint 35 Fachverbände.

In der EU ansässige Maschinenbau-



Foto: VDMA

Unternehmen erzielten im Jahr 2024 ein Umsatzvolumen von geschätzt rund 871 Milliarden Euro. 293 Milliarden Euro, also rund ein Drittel, wurden in Länder außerhalb des EU-Binnenmarktes verkauft. Dem stehen Maschinenimporte in Höhe von 129 Milliarden Euro gegenüber. Der Außenhandelsüberschuss betrug damit rund 165 Milliarden Euro.

## Umzugspreisvergleich.de und Umzugsportal.de kooperieren: „Bis 50 % mehr Anfragen“

Umzugspreisvergleich.de, der Online-auftritt der Umzugsauktion, und Umzugsportal.de sind eine Kooperation eingegangen. Die an Umzugspreisvergleich angeschlossenen Partnerunternehmen sollen dadurch „bis zu 50 Prozent mehr Umzugsanfragen“ erhalten und die Nutzer von umzugsportal.de den direkten Zugriff auf das Umzugspreisvergleich-Netzwerk von über 600 Firmen. „Die Zahl der durch Umzugspreisvergleich monatlich vermittelten Umzugsanfragen steigt somit auf rund 14.000“, teilt Immowelt-Pressesprecherin Barbara Schmid mit.

Das Ungewöhnliche an dieser Kooperation: Umzugsauktion ist wie die

Immobilienmarke Immowelt eine Tochter von Axel Springer und Franz Jelinic, der Inhaber und Gründer von Umzugsportal, ist zudem einer der beiden Ursprungsgründer von Umzugsauktion, der damals an Springer verkauft hatte, ausstieg und mit Umzugsportal kurz später einen direkten Mitbewerber zu seiner Gründungsfirma schuf.

Umzugsauktion gibt an, inzwischen über 300.000 persönliche Umzugsberatungen in den über 20 Jahren Marktpräsenz gegeben zu haben. Räumlich sind beide Unternehmen auch sehr nahe beieinander, sie haben ihre Firmensitz im Raum Freiburg, nur 15 Kilometer voneinander entfernt.

## „Fachlagerist“ ist zweitstärkste Zwei-Jahres-Ausbildung Deutschlands

Laut dem Ende November 2025 veröffentlichten „Berufsbildungsbericht 2025“ ist der Ausbildungsberuf „Fachlagerist/Fachlageristin“, gemessen an den neu abgeschlossenen Verträgen, 2024 der zweitstärkste zweijährige Ausbildungsberuf gewesen. Insgesamt gab es demnach 5.446 Neuabschlüsse in

diesem Beruf.

Im Vergleich zum Vorjahr war ein Rückgang der Neuabschlüsse um 229 Verträge beziehungsweise minus 4,0 % zu verzeichnen. Der Beruf „Fachkraft für Möbel-, Küchen- und Umzugservice“ wird in den rund 160 Seiten des Dokuments nicht erwähnt.



Foto: Dein Depot

## Selfstorage in Dachau versiegelt zu viel Bodenfläche: Stadt fordert „Ausgleichsflächen“

Im Dachauer Stadtteil Petershausen hat der Selfstorage-Anbieter Dein Depot (deindepot.io) aktuell Ärger mit der Stadt: Der Containerlagerist habe dort zuviel Bodenfläche für sein Lagerangebot versiegelt. Der Gemeinderat fordert von dem Betreiber, für die 430 zuviel verschlossenen Quadratmeter „eine ökologische Ausgleichsfläche wegen Überbauung“. Bis dahin habe der Bauausschuss des Gemeinderats laut eines Berichts des „Merkur“ (merkur.de) das Einvernehmen verweigert.

Dein Depot habe demnach auch erst den Bauantrag eingereicht, als das Containerlager bereits fertig errichtet war: „Die Anlage, die von einem Photovoltaik-Dach überspannt wird, ist einfach ausgedrückt viel zu groß“, so der Onlinebericht. „Die Vorgaben des Bebauungsplans werden deutlich überschritten. Nun muss sich der Bauherr um eine ökologische Ausgleichsfläche

bemühen.“ Das bedeutet, um die Genehmigung zu erhalten, muss eine unbelastete Grünfläche erworben und ökologisch aufgewertet werden. Dein Depot habe darüber hinaus weitere Planungsfehler begangen: Das Containerlager überschreite die Baugrenze um 73 Quadratmeter und es seien weniger Parkplätze angelegt worden, als es die Stellplatzsatzung der Gemeinde vorsehe: Diese beiden Fehler wurden jedoch durchgewunken.

Hinter der Lagermarke Dein Depot steckt der Containerspezialist Kloiber (kloiber.com): Der hatte sich bereits in den 1990er Jahren auf den Transport von Seecontainern im Kombinierten Verkehr spezialisiert. Aufbauend auf diesen Erfahrungen werden die Stahlboxen jetzt auch für private oder gewerbliche Kunden zu Lagerzwecken angeboten. Das Selfstoragegelager befindet sich auf dem Firmensitz von Kloiber.

## Neu in Visselhövede: „Tag der Norddeutschen Möbelspediteure“ verlässt erstmals Walsrode

Am Samstag, 21. Februar, findet die bereits 23. Auflage des „Tag der Norddeutschen Möbelspediteure“ statt – aus dem Branchentreff für Umzugsunternehmen in Norddeutschland ist inzwischen eine Institution geworden, die auch Unternehmer und Firmen aus anderen Bundesländern anzieht. Zum ersten Mal findet die Veranstaltung jedoch nicht in Walsrode, sondern im Pescheks Seminarhotel Luisenhof in Visselhövede statt. „Neben fachlichen Informationen, verschiedenen Impulsvorträgen und einer Ausstellung zu branchenspezifischen Produkten besteht viel Raum zum Netzwerken und persönlichen Austausch mit Kollegen,



Foto: GVN

Ausstellern, Referenten und Verbandsvertretern“, teilte der norddeutsche Landesverband GVN mit. Unser Bild zeigt die 2025er Veranstaltung.

## Kurz notiert

### Hasenkamp-CEO Schneider berät

Thomas Schneider ist CEO der Hasenkamp Group und stellvertretender Vorsitzender der CDU Köln. Er wurde im Dezember 2025 in den Mittelstandsbeirat des Bundesministeriums für Wirtschaft und Energie berufen. „Der Mittelstand – und insbesondere die Familienunternehmen – spielt



Foto: Hasenkamp

eine zentrale Rolle für die wirtschaftliche Stärke Deutschlands“, so Schneider. „Viele dieser Unternehmen, so wie auch Hasenkamp, sind international tätig, [...] sie investieren langfristig, tragen Verantwortung für Mitarbeitende und deren Familien, für Regionen und prägen entscheidend die internationale Wahrnehmung des Wirtschaftsstandorts Deutschland.“ Genau diese Perspektive wolle er künftigen den Beirat einbringen.

### Land Berlin forciert Ausbildungsabgabe

Laut DIHK plant die Berliner Politik die Einführung einer Ausbildungsplatzabgabe, wenn bis Ende 2025 nicht 2.000 neue Ausbildungsverträge im Vergleich zu 2023 entstanden sind. Bei dieser Abgabe sollen alle Unternehmen mit mindestens einem Beschäftigten und ab einer bestimmten Bruttolohnsumme eine Abgabe zahlen – auch wenn sie nicht ausbilden können.

## Steuerrecht: Umzug fürs Arbeitszimmer

Wenn ein Paar in eine größere Wohnung wechselt, um über zwei Arbeitszimmer zu verfügen, dann sind die Umzugskosten nicht als Werbungskosten von der Steuer abzuziehen. So entschied es nach Auskunft des Infodienstes Recht und Steuern der LBS die höchstrichterliche Rechtsprechung (Bundesfinanzhof, Az.: VI R 3/23). Der Fall: Ein Paar mit Kind lebte in einer Drei-Zimmer-Wohnung und arbeitete nur in Ausnahmefällen im Homeoffice. Aufgrund besonderer Umstände - hier der Corona-Pandemie - änderte sich dies und plötzlich wurde das Familienheim zum Hauptarbeitsort. Deswegen



Foto: IAM

wechselte die Familie in eine Fünf-Zimmer-Wohnung mit zwei Arbeitszimmern und machte die Umzugskosten in der Steuererklärung als Werbungskosten geltend. Der Fiskus verweigerte dies, das Finanzgericht sprach sich hingegen für eine Geltendmachung aus. Das Urteil: Die Wohnung sei grundsätzlich dem privaten Bereich zuzurechnen, entschied der Bundesfinanzhof. Kosten für einen Wechsel der Wohnung zählten deswegen regelmäßig zu den steuerlich nicht abziehbaren Kosten der Lebensführung. Anders sei dies nur, wenn berufliche Gründe für den Umzug von Steuerpflichtigen ausschlaggebend seien - zum Beispiel ein Arbeitsplatzwechsel. Die Begründung von vermehrtem Homeoffice reiche nicht aus.

## Neues Logistikzentrum in Basel für Welte-Furrer-Aufkauf Settelen

Bereits seit Januar 2025 gehört der Schweizer Spezialist Settelen Umzüge zur Welte-Furrer-Gruppe. Ende November 2025 eröffnete der Umzugsbetrieb ein neues Logistikzentrum in Basel. „Der neue Standort in der Stadt ist ein deutliches Zeichen unseres Engagements für Basel und die gesamte Region Nordwestschweiz“, so die Mitteilung. „Der neue Standort ermöglicht effizientere Abläufe, optimierte Logistikwege und verbesserte Arbeitsbedingungen für die Mitarbeiter. Gleichzeitig stärkt die Welte-Furrer AG damit



Fotos: Welte-Furrer

ihre Präsenz in der Region Basel nachhaltig.“ Im Zuge der Übernahme vor einem Jahr hatte die Welte-Furrer-Gruppe „bedeutende Investitionen“ angekündigt und folglich auch bereits umgesetzt. Settelen Umzüge ist eines der ältesten Umzugsunternehmen der Schweiz – die Integration in die Welte-Furrer-Gruppe verfolgt das Ziel, das regionale Dienstleistungsangebot weiter auszubauen und die Kundschaft langfristig von der Erfahrung eines der traditionsreichsten Schweizer Logistikunternehmen profitieren zu lassen.



## Friedrich-Gruppe schult unternehmensübergreifend für Gebäudeschutz

In der Griesheimer Friedrich-Gruppe – neben der Kernmarke Friedrich Friedrich gehören dazu auch der Wiesbadener Umzugsbetrieb J. & G. Adrian und der Mainzer Spezialist Höhne-Grass – setzt man auf unternehmensübergreifende Schulungen, „die den Standard für Schadensprävention neu definieren“, so die Mitteilung. Der professionelle Gebäudeschutz rücke in der Gruppe immer stärker in den Fokus. „Ziel dieser Initiative ist es, den Schutz von Gebäuden fest in der Unternehmenskultur

zu verankern, statt ihn als bloße Formalität zu betrachten.“ Pascal Kolben-schlag, Disponent bei Höhne-Grass, und Jessica Edel, Teamleiterin Serviceteam Fr. Friedrich, leiten diese Schulungen. Neben der Vermittlung theoretischer Grundlagen, etwa zur korrekten Erfassung von Vorschäden, würden vorrangig konkret anwendbare Lösungen vorgestellt und verschiedene Schutzausrüstungen, etwa Bodenvliese, Kanten-, Tür- und Zargenschützer, als praktische Helfer vermittelt.

Fotos: Fr. Friedrich



## EU-Arbeitskräfte meiden Deutschland: Hohe Zuzugsdefizite aus Südosteuropa

2024 waren rund 430.000 Personen mehr nach Deutschland zugezogen als von hier fortgezogen (420.000). 2023 hatte die Nettozuwanderung noch bei rund 663.000 Personen gelegen. Vor allem der Südosten Europas hält Deutschland offenbar für weniger attraktiv. 2024 hatte das Statistische Bundesamt rund 1,69 Millionen Zuzüge und 1,26 Millionen Fortzüge über die Grenzen Deutschlands zu verzeichnen. 2023 wurden noch rund 1,93 Millionen Zuzüge und 1,27 Millionen Fortzüge registriert.

Wer abseits der Haupt-Asylherkunftsländer, die laut Asylstatistik des Bundesamtes für Migration und Flüchtlinge Syrien, Türkei und Afghanistan sind, in die Statistik abtaucht und auch die Kriegsflüchtlinge aus der Ukraine ausblendet, stößt auf massive Veränderungen, die den Arbeitsmarkt betreffen dürften: Eine weitere Ursache für die sinkende Nettozuwanderung ist eine weiter rückläufige Zuwanderung aus den Staaten der Europäischen Union (EU). Im Jahr 2024 betrug der Wanderungssaldo Deutschlands mit der EU -34.000 Personen. Damit verzeichnet die Wanderungsstatistik nach hohen Wanderungsüberschüssen vor allem in



Foto: KI-generiert

den 2010er Jahren erstmals seit dem Jahr 2008 wieder weniger Zuzüge aus der EU als Fortzüge in andere EU-Staaten. Die größten Rückgänge des Wanderungssaldos im Vergleich zum Vorjahr waren mit Polen (von +15.000 auf -11.000 Personen), Rumänien (von +16.000 auf -5.000 Personen) und Bulgarien (von +1.000 auf -11.000 Personen) zu beobachten. Dabei waren die Verluste vor allem auf weniger Zuzüge als im Vorjahr zurückzuführen. Aus Polen wurden 22.000 Zuzüge weniger erfasst (-21 %), aus Bulgarien 11.000 (-18 %) und aus Rumänien 16.000 (-8 %). Die Zahl der registrierten Fortzüge nach Polen und Rumänien stieg in geringem Ausmaß um 4.000 Fortzüge (+4 %) beziehungsweise 5.000 Fortzüge (+3 %). Die Zahl der Fortzüge nach Bulgarien blieb weitgehend unverändert.

## Kurz notiert

### 800 Kilo Marihuana in Möbellieferung

Der Zoll in Luxemburg hat am Flughafen Findel 800 Kilogramm Marihuana aufgegriffen. Die Ware war in Bänken versteckt, die aus den USA eingeflogen wurden. Die Möbelstücke waren unter schwarzer Plastikfolie auf zwölf Paletten mit jeweils zwölf Kartons verschweißt. Mit einem Scan wurde die



Administration des douanes et accises

Drogenlieferung, auf die schon im Vorfeld ein Hinweis eingegangen war, entdeckt. Die Sendung war an eine belgische Firma adressiert, insgesamt wurden 170 Drogenpakete gefunden.

-Anzeige-



Let us  
navigate  
your  
Cargo

**SEAFREIGHT.BIZ**

Seefracht unsere Leidenschaft



sales@seafreight.biz

## Konjunktur 2026: Knapp 1 % Wachstum

Nach drei Jahren Rezession und Stagnation wächst die deutsche Wirtschaft in diesem Jahr wieder leicht, und zwar um fast 1 %. Das ist die Kernaussage der neuen „Konjunkturprognose des Instituts der deutschen Wirtschaft“ voraus. Eine echte Trendwende sei jedoch nicht in Sicht. Auch dieses Jahr belastet die unsichere globale Lage den deutschen Außenhandel. Die Weltwirtschaft wächst nur um etwa zwei Prozent, der Welthandel lediglich um rund 1,5 %. Die deutschen Exporte bleiben weiter abgekoppelt und dürften das schwache Niveau 2025 kaum übertreffen. Zwar machen sich die staatlichen



Investitionen bemerkbar, private Investitionen bleiben aber schwach. Zusammen tragen sie zu einem Wachstumsschub von etwa 0,5 % bei. Insbesondere im Wohnungsbau sorgen neue Impulse für Auftrieb, Bauinvestitionen steigen um 1,5 %. Vor allem Tiefbau und öffentlicher Nichtwohnungsbau profitieren von den zusätzlichen Mitteln aus dem Infrastruktur-Sondervermögen. Trotz „normaler Inflationsrate“ von 2 % bleibt der private Konsum verhalten und steigt preisbereinigt nur um 1 %. Die Beschäftigungsaussichten sind unsicher, viele Bürger behalten ihr Geld deshalb bei sich. Die Arbeitslosigkeit verharrt bei rund drei Millionen; auch die Erwerbstätigkeit bleibt bis Ende des Jahres nahezu unverändert: Vier von zehn Industriefirmen 2026 Stellen abbauen. Gut für Arbeitgeber: Rund ein Drittel des Wachstums auf einen Kalendereffekt zurückzuführen ist, denn einige Feiertage fallen auf Wochenenden fallen, daher arbeiten die Deutschen dieses Jahr gut zwei Tage mehr.

## Global Moving Foundation ruft Pilotprojekt „Skill-based Learning Award“

Einer der wichtigsten Gründungsgedanken der „Global Moving Foundation“ (globalmovingfoundation.org) war, die Umzugsbranche bei der Rekrutierung, Bindung und Förderung von Fachkräften zu unterstützen – und das weltweit. Im Rahmen dieser Mission hat die Stiftung 2025 das Pilotprojekt „Skill-based Learning Award“ ins Leben gerufen, um Fachkräfte der Umzugsbranche bei Weiterbildungen zur Verbesserung ihrer Fachkenntnisse und Fähigkeiten zu unterstützen. Dazu gehören berufsbezogene Programme, praxisorientierte Kurse und Branchenzertifizierungen. Die Preisträger erhalten nach erfolgreichem



**WORKFORCE  
DEVELOPMENT  
INITIATIVE**  
Supporting skill-based learning

Abschluss eine Erstattung von bis zu 50 % der Kurskosten, gedeckelt auf maximal 2.000 US-Dollar pro Teilnehmer. Bewerbungen sind weltweit möglich, folglich auch aus jedem europäischen Land, und werden in mehreren Sprachen entgegengenommen. Die GMF will so eine qualifizierte und zukunftsfähige Belegschaft aufbauen.

## Bericht: „Europäischer Self-Storage-Sektor rückt in den Fokus institutioneller Investoren“



Foto: Cinch

Laut eines Berichts des Onlinemagazins Cash (cash-online.de) steht der europäische Selfstorage-Markt „vor einem tiefgreifenden Strukturwandel. Größere Plattformen, steigender Nachfrage und einem professioneller werdenden Umfeld“ seien die Treiber dieser Entwicklung. Besonders dieses Jahr seien verstärkt Fusionen und Übernahmen an der Tagesordnung. Der international agierende Immobilienberater Savills rechnet laut Cash damit, dass der europäische Selfstorage-Markt – explizit wird

auch der Brancheprimus Großbritannien genannt – in den kommenden Jahren deutlich an Reife gewinnt: „Der Sektor soll sich weiter konsolidieren und von fragmentierten Einzelbetreibern zu großen, skalierbaren Plattformen übergehen. Savills erwartet, dass dabei mehrere Unternehmen mit mehr als 500 Standorten entstehen und Selfstorage eine institutionell gefragte Anlageklasse wird.“ Mehr Selfstorage-News gibt's in unserem Spezial ab Seite 28 in dieser Ausgabe.

## DGVU-Statistik Arbeitsunfälle: Handverletzungen besonders häufig

Der Gebrauch von Werkzeugen im betrieblichen Alltag birgt immer noch eine der höchsten Unfallrisiken: 2024 kam es zu 61.308 meldepflichtigen Arbeitsunfällen im betrieblichen Umfeld mit oder durch ein nicht kraftbetriebenes Handwerkzeug. Das entspricht etwa 9 % aller Arbeitsunfälle im Betrieb (685.543 insgesamt). Das geht aus der neuen Broschüre „Arbeitsunfallgeschehen 2024“ der Deutschen Gesetzlichen Unfallversicherung (DGUV) hervor, die im November 2025 erschien.

Die gefährlichsten manuellen Handwerkzeuge sind alle Arten von Messern. 34.605 aller Arbeitsunfälle (56 %) durch nicht kraftbetriebene Handwerkzeuge entfielen 2024 auf sie. Seltener traten Verletzungen durch Gegenstände des (Bau-)Handwerks wie Hammer (12 %), Schraubenschlüssel (5 %), Schraubenzieher (2 %) oder andere Werkzeuge wie Handsägen, Zangen oder Meißel auf. Eine spezielle Gruppe bilden medizinische Gerätschaften, auf die etwa 1.000 meldepflichtige Arbeitsunfälle zurückzuführen sind.

Am häufigsten werden die Hände durch Handwerkzeuge verletzt. Betrachtet man die letzten fünf Jahre, dann war in fast 82 % aller Arbeitsunfälle mit Handwerkzeugen dieses Körperteil betroffen. Unfälle mit Handwerkzeugen sind auch



Foto: KI-generiert

mit längeren Ausfallzeiten verbunden: In 40 % der Fälle – wieder bezogen auf die Zahlen seit 2020 – dauerte die Genesungszeit nicht länger als eine Woche, bei weiteren 48 % eine bis vier Wochen. Aber 8 % der Verunfallten waren länger als vier Wochen (bis zu einem halben Jahr) arbeitsunfähig nach ihrem Unfall. Bei 109 Versicherten waren die Unfallfolgen so schwer nach Verletzungen mit nicht kraftbetriebenen Handwerkzeugen, dass ihnen 2024 eine Unfallrente zuerkannt wurde.

## Duisburger Seniorenpaar beauftragt Möbelspedition und lässt drei Betrüger ins Haus

Ein Duisburger Paar hatte für seinen anstehenden Umzug Kontakt mit einer Möbelspedition aufgenommen, die es in einer Zeitung als Annonce gesehen hatte – stattdessen kamen drei Männer, die sich als Möbelpacker ausgaben und stahlen diverse Sach- und Wertgegenstände – über den Fall berichtet das Reviportal waz.de.

Um neun Uhr morgen klingelte das Trio bei dem Paar, der 73-Jährige ließ die vermeintlichen Möbelpacker herein, die vorgaben, „sich einen Überblick

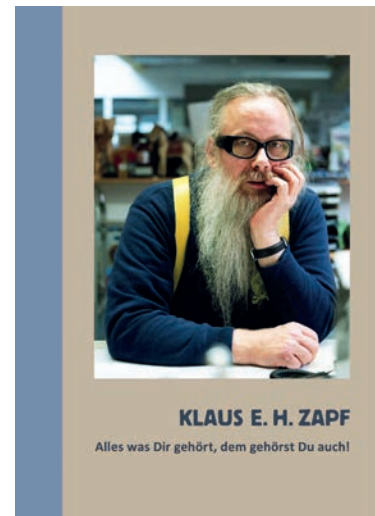
verschaffen zu müssen“. Mit einem gepackten Karton unter dem Arm verschwand die kleine Gruppe dann und teilte mit, man werde am Folgetag mit dem großen Umzug beginnen. Nach dem Besuch stellte das Paar jedoch fest, dass einige Wertgegenstände geklaut worden waren – welche, das teilte die Kriminalpolizei Duisburg, die den Fall übernommen hatte, nicht mit.

Der Fall wird im Kommissariat als „Trickbetrug“ geführt und weiter verfolgt.

## Kurz notiert

### Zapfbuch-Gewinner: Volker S./A.F. Umzüge

In der **möbelspediteur 12.2025** hatten wir ein Exemplar der Biografie von Umzugsunternehmer Klaus Zapf ausgelobt – das Buch ging zwei Tage vor Weihnachten an Volker S. von A.F. Umzüge aus Frankfurt.



### Ralf Stößel: „Verrückte Welt!“

In der aktuellen Ausgabe seiner Firmenzeitschrift „Einblick“ findet Fr.-Friedrich-Geschäftsführer Ralf Stößel im Editorial offene Worte zu einer der großen Umwälzungen: „Die wirtschaftlichen Rahmenbedingungen bleiben herausfordernd, gleichzeitig erleben wir eine manchmal fast schon beängstigende Dynamik in vielen Bereichen. Sei es durch technische Innovationen, neue Gesetzesvorhaben oder veränderte Kundenbedürfnisse. Während die KI die Arbeitswelt revolutioniert, wird andernorts diskutiert, ob der Zugang zu Smartphones und Social Media erst ab 16 Jahren erlaubt sein sollte. Verrückte Welt!“ Die Zeitschrift gibt's via [friedrich-umzug.de](http://friedrich-umzug.de) als PDF.

# Abheben in die Zukunft

## Alle Details zum ersten „KI-Tag“

Mitte Dezember 2025 hatte der letzte Speaker seine Zusage gegeben: Für den ersten „MoveOn ImpulsTag“ am 20. Januar in Frankfurt steht also alles auf Grün. Wir geben den ultimativen Überblick über die Referenten und die einzelnen Themenblöcke.



### Der Gastgeber: Herausgeber Eckhard Weber

Er zählt zu den prägenden Stimmen der Umzugsbranche. Seit vielen Jahren begleitet er Entwicklungen, Trends und Unternehmen, als Herausgeber dieser Fachzeitschrift und als der Kopf, der die DMG Schritt für Schritt zu einem starken Netzwerk geformt hat. Mit seinem Blick für Veränderung und seinem Gespür für relevante Themen setzt er Impulse, die die Branche bis heute bewegen.  
**Sein Thema: „Zukunftsbild 2030“**

Fotos: von den Referenten gestellt

### Der KI-Erklärer: Volker Büdts

Als KI-Experte erklärt er künstliche Intelligenz verständlich und praxisnah. In Vorträgen zeigt er live, was moderne KI kann und welche Trends bevorstehen. Er beleuchtet Chancen, Risiken und gesellschaftliche Folgen und hält seine Inhalte laufend aktuell – für eine verlässliche Einordnung eines der bedeutendsten Zukunftsthemen.

**Sein Thema: „Wunderwelt KI: Eine unterhaltsame Übersicht über Chancen und Risiken“**



### Der Multiservice-Spezialist: Julien Jourdan

Als Geschäftsführer von Relogg steht er für digitale, nachhaltige und effiziente Lösungen rund um Arbeitsplatzumzüge, Büromöbellogistik und Lagerdienste. Relogg vernetzt 15 Dienstleister mit über 1.200 Fachkräften deutschlandweit und bietet Unternehmen, Herstellern und Händlern jeder Größe smarte, transparente und flexible Multi-Services für moderne Arbeitswelten und effiziente Standortwechsel.

**Sein Thema: „Wenn Effizienz entscheidet: Wie KI und Standardisierung Multiservice-Netzwerke zu Gewinnern machen.“**

### So einfach gehen Anmeldung & Dabeisein!

Auf unserer eigens eingerichteten Aktienseite [moveonimplustag.de](https://moveonimplustag.de) stehen alle Informationen zum Veranstaltungsort, zur Anreise und noch vieles mehr bereit. Über die Seite läuft auch die unkomplizierte Anmeldung für die Veranstaltung. Weitere Infos, auch zur Last-Minute-Anmeldung, gibt es direkt bei der DMG Medien & Consulting/Andrea Lovas (Tel.: +49 (0) 6145 5442 189)





## Der digitale Wandler: William Hermsdorf

Er kennt die Umzugsbranche aus allen Perspektiven und gestaltet ihren digitalen Wandel aktiv mit. Bei Relofair steuert er das operative Geschäft und treibt neue Lösungen voran: vom Marktplatz für Aufträge über moderne Webauftritte bis hin zu einem flexiblen White-Label-Kundenmanagement. Sein Blick verbindet Praxis, Prozessverständnis und smarte Technologien – genau der Mix, den die Branche jetzt braucht.

**Sein Thema: „Schneller, einfacher, jederzeit: KI macht Umzugsportale zum wichtigen Vertriebspunkt“**



## Der Beratungs-Experte: Andreas Kölling

Als Geschäftsführer der Confern und der Move Alliance prägt er die Weiterentwicklung der Umzugsbranche. Er steht für klare Strategien, starke Netzwerke und den Mut, Prozesse neu zu denken. Mit seinem Blick für Qualität, Digitalisierung und Zukunftsthemen setzt er Impulse, die Unternehmen und Mitarbeitende gleichermaßen voranbringen.

**Sein Thema: „Der neue Standard: Wie KI die Umzugsberatung effizienter macht und Jobprofile wandelt.“**

## Der Innovations-Coach: Dr. Jan Henning Curtze

Er promovierte an der TU Darmstadt und begann seine Karriere als Innovationsberater bei der IHK Darmstadt. Später war er Geschäftsführer von IT For Work. Seit 2021 ist er Transfermanager im BMBF-geförderten KI-Projekt KompAKI. Im Rahmen seiner Tätigkeit als Innovationscoach sorgt er in Digitalisierungsprojekten für eine erfolgreiche Zusammenarbeit zwischen Anwendern und Anbietern und ist zudem als Moderator und Speaker aktiv.

**Sein Thema: „Transformation statt Theorie: Wie KI den Wandel fordert und Unternehmen ihn erfolgreich gestalten“**



## Der Digitalisierer: Christopher Hain

Als Geschäftsführer denkt er Digitalisierung radikal zu Ende: weg vom Papier, hin zu messbar besseren Prozessen. Mit Movi-Neo schafft er eine komplett digitale, revisions-sichere Basis für Disposition, Lager und Fakturierung. Darauf zeigt er, wie KI zum logischen nächsten Schritt wird – für automatisierte Anfragen, schlanke Workflows und echte Skalierbarkeit.

**Sein Thema: „Realität wird digital: Was KI im ERP schon heute leistet und morgen möglich macht“**



## Der Cyberrisk-Fachmann: Johannes Vakalis

Seit fast zwei Jahrzehnten in der Versicherungswelt zuhause, bringt er zusätzlich vier Jahre Cybersicherheits-Praxis aus Berlin mit. Heute verantwortet er bei „ecyber“ den Vertrieb und die Schnittstelle zur Kommunikation. Mit über hundert Vorträgen und Webinaren erklärt er verständlich, wie sich digitale Risiken entwickeln – und wie Unternehmen wirksam reagieren.

**Sein Thema: „Wie Risikoevaluierung & Cyberversicherungen das digitale Risiko beherrschbar machen können“**

## Der Experten-Talk: Powered by ProMovers

Ein echtes Highlight am Nachmittag ist die „Talk-Runde powered by ProMovers“: Im Expertenpanel sitzen:

- **Martina Kohlhepp, Kohlhepp Logistik GmbH**
- **Lukas Brüggemann, Umzug Hitzke GmbH & Co. KG**
- **Hannes Hirsch, Spedition Hirsch GmbH**
- **Vivian Koch, NeoMetrik GmbH**
- **Dr. Jan Henning Curtze**

In dieser Talk-Runde trifft die Branche aufeinander und gibt einen unverstellten Einblick in den realen KI-Einsatz in Umzugs- und Logistikbetrieben. Gemeinsam beleuchten sie, was heute schon funktioniert, wo Hürden liegen, wie man das passende Tool findet und Wissen im Team verankert. Dazu gibt es klare Orientierung zu Change-Management, Praxisbeispielen und dem AI Act. Ein kompakter Reality-Check mit konkreten Impulsen, wie Unternehmen 2026 starten müssen, um 2030 bereit zu sein.



# Stille Giganten

## Elektromobilität in Umzug & Logistik

Für die Unternehmensberatung McKinsey ist das Ladungsproblem das Nadelöhr der emissionsfreien Mobilität in der Logistik: In ganz Europa gibt es laut aktuellen Zahlen von November 2025 nur 2.000 Ladesäulen. Auf der anderen Seite hält der Lkw-Markt bereits knapp 50 verschiedene Modelle bereit. Einige davon „arbeiten“ schon intensiv im Umzug.



Foto: Daimler Trucks

## Hintergrund: Risiko 2030

Heute entfallen rund 30 % der Verkäufe von Nullemissions-Nutzfahrzeugen in Segmenten, die bei ihren Gesamtbetriebskosten auf dem Niveau herkömmlicher Dieseltrucks liegen - vor allem im Verteiler- oder Hub-zu-Hub-Langstreckenverkehr. Die Branche könnte daher die angestrebte CO<sub>2</sub>-Reduktion um 43 % im Vergleich zu 2019 verfehlen, Strafzahlungen von über 2,2 Milliarden Euro könnten 2030 auf die Branche zukommen.

Ob Triebwerke, Kranteile, komplette Fahrzeuge, Gefahrgut oder Lebensmittel: Seit fast einem Jahrhundert gehört die Spedition Ebeling zu den gewichtigen Playern der Transportbranche in Norddeutschland. Gegründet vor rund 99 Jahren, ist aus dem einstigen regionalen Ein-Mann-Betrieb mit Pferdefuhrwerk längst ein internationaler Unternehmensverbund geworden, der namhaften Kunden in ganz Europa logistische Dienstleistungen bietet. Heute leiten den Logistik-Dienstleister aus Wedemark Lukas Ebeling, Oliver Kilian und Stefan Gulbins in der vierten Generation. Mittlerweile sind es knapp 200 eigene Fahrzeuge, die in der Flotte stehen und regelmäßig bewegt werden. Einen der Lkw bewegt Stefan Miethe (großes Bild 1.). Er sitzt bereits seit Jahrzehnten hinter dem Steuer und weiß, wie sich insbesondere die Technik massiv verändert hat. „Heute sind zum Beispiel Assistenzsysteme aus einem Lkw nicht mehr wegzudenken. Tempomat, Abstandsregler, Notbremsassistent – das macht das Fahren sehr viel komfortabler und sicherer.“ Wünschenswert wäre das aus seiner Sicht schon früher gewesen: „Ich war 1996 mal in einen schweren Unfall verwickelt, bei dem ich mir einen Halswirbel gebrochen habe. Mit einem Notbremsassistenten, den es damals noch nicht gab, wäre mir das mit Sicherheit nicht passiert.“

In Sachen Antrieb kommt bei Ebeling als nahezu klimaneutrale Alternative zu fossilem Diesel seit ein paar Monaten auf Kundenwunsch HVO-Kraftstoff zum Einsatz, bald werden die ersten batterieelektrischen Lkw auf dem Hof stehen. Geplant sind eigene 400-kW-Ladesäulen, den Strom hierfür liefert die unternehmenseigene Photovoltaik-Anlage. Die Fahrzeuge sollen doppelschichtig auf zwei Routen nach Dortmund und Hamburg mit bis zu 700 Kilometern am Tag zum Einsatz kommen. Die Fahrer sind schon jetzt überzeugt, erklärt Gulbins: „Wir haben einen vierwöchigen Feldversuch gemacht. Die Resonanz war eindeutig: Die Ruhe im Fahrzeug, das Fahrgefühl – keiner wollte zurück.“

Die 1927 gegründete Ebeling Logistik versteht sich als Spezialist für den nationalen und internationalen Gütertransport und verfügt über besondere Kompetenzen in den Bereichen Spezialtransporte, Gefahrgut, temperaturgeführte Transporte sowie der Lagerung empfindlicher oder wassergefährdender Güter. Mit einer Lagerfläche von aktuell circa 125.000 Palettenstellplätzen und einem Fuhrpark von rund 175 Fahrzeugen überwiegend der Marke Mercedes-Benz zählt Ebeling zu den größten mittelständischen Logistikdienstleistern in Niedersachsen. Am Hauptstandort in Wedemark beschäftigt das Unternehmen etwa 450 Mitarbeiter.

## Peyer, Bordeaux & Pot: So elektrisch kann Umzug

Im Gegensatz zu Ebeling, die sich jetzt erst aufmachen, in die Elektromobilität im Großen durchzustarten, haben sich drei Spezialisten aus dem Umzug bereits vor Jahren aufgemacht: Als erstes geht es in die Schweiz, nach Bern. Dort hat Peyer seinen Sitz und die haben zum einen seit inzwischen anderthalb Jahrzehnten eine enorme Ökobilanz vorzuweisen und zum anderen längst den Schritt gemacht, in allen Bereichen des Fuhrparks auf E-Mobilität zu setzen (Seite 18).

Geht es um E-Mobilität im Umzug, darf der Blick Richtung Benelux nicht fehlen. Vor allem in Belgien und den Niederlanden sind E-Technologien längst eine Selbstverständlichkeit geworden, zum einen auf der Unternehmenseite, auf der anderen aber auch auf Seiten öffentlicher Auftraggeber, die in ihren Ausschreibungen voll elektrifizierte Umzüge verlangen. Außergewöhnlich ist selbst in dieser Runde Mark Pot und sein Pot Verhuizen (Seite 20).

Ähnlich sieht es bei Nanno Janssen aus, dem ostfriesischen Stückgutlogistiker, der sicher in seiner traditionellen Logistiksparte weitaus stärker mit Stromern ausgestattet ist als in seiner Umzugstochter Cornelius Bordeaux, doch auch dort sind längst die stillen Giganten am Start (Seite 21).

Schlusslicht der Viererrunde ist mit Van Dijk noch einmal ein Holländer (Seite 24).

# Schwer auf Elektro

## Peyer Bern und das grüne Gewissen

Für den Umweltpionier Peyer, ein Umzugsspezialist aus Bern, hat längst das Elektrozeitalter bei den „Großen“ begonnen: Ein auf 19,5 Tonnen Gesamtgewicht zugelassener E-Lkw kommt mit einigen Besonderheiten daher. Eine Standortbestimmung.



Fotos: Renault Trucks

Peyer ist die größte Umzugsfirma im Raum Bern, in den Geschäftsfeldern Privat- und Geschäftsumzüge sowie Transporte und Lagerung am Start, und diese Aktivitäten konzentrieren sich vorwiegend auf den lokalen Raum, einige erstrecken sich aber auch auf die nationale Ebene. Daher gibt Marc Peyer die durchschnittliche Jahreslaufleistung seiner Fahrzeuge mit 5.000 bis 80.000 Kilometern an.

Rund 30 leichte und schwere Nutzfahrzeuge umfasst die Flotte. Dabei ist Peyer sehr breit aufgestellt, was die Nutzung alternativer Energiequellen angeht (siehe Infokasten rechts). Der letzte elektrifizierte Neuzugang war ein voll-elektrischer Truck, der einen 2008 angeschafften Diesel-Lkw ersetzte.

Firmenchef Marc Peyer sieht sein Unternehmen technologisch auf der Höhe der Zeit: „Wir sind schon lange elektrisch unterwegs, wenn auch nur mit Kleintransportern. Zum Einsatz kommen bei uns aber auch Gas- und Biodiesel-betriebene Fahrzeuge. Gerade in der heutigen Zeit ist es von immenser Wichtigkeit, bei den Antriebsvarianten eine Technologieoffenheit zu bieten und zu wahren.“

### Einzigartig dank Hochdach und Sechser-Kabine

Die jüngste Anschaffung leitet die voll-elektrische Ära bei den Schweren ein. Der auf 19,5 Tonnen Gesamtgewicht

zugelassene Renault Trucks E-Tech D18 Wide P4x2 kommt mit einigen Besonderheiten daher: Er ist der erste und einzige dieser Modellausführung mit Hochdach. Speziell gestaltet ist auch der Umbau zur Zügelkabine, welche sechs Personen Platz bietet. Hierfür zeichnet die Brevet Carrosserie Constructeur im französischen Viriat verantwortlich. Die Ernst Keller AG in Gwatt bei Thun kümmerte sich um den Kofferaufbau mit Hebebühne.

Der schwere Laster wird von zwei Elektromotoren in Schwung gebracht und gehalten. Sie erbringen eine maximale Leistung von 370 kW, respektive eine Dauerleistung von 260 kW.

### 400 Kilometer Reichweite reichen schweizweit

Das maximale Drehmoment wird mit 850 Nm angegeben. Vier Batteriepakete à 66 kWh, also 265 kWh Gesamtenergie, sind für eine Reichweite von bis zu 315 Kilometern konzipiert – damit kann Peyer mit einer Akkufüllung jedes Ziel erreichen, das recht zentral im Inneren liegt. Die maximale Ausdehnung der Schweiz beträgt von Osten nach Westen nur 348 Kilometer.

Zum Vergleich: Deutschland ist flächenmäßig etwa achtmal so groß wie die Schweiz. Der E-Lkw kommt dabei jedoch nicht an die Fahrleistungen der CNG-Varianten heran: Diese Modelle sind bei Peyer mit einem Tank für 400 Kilometer Reichweite ausgestattet.

Die „Peyer Bern Umzüge und Transporte AG“ kann in diesem Jahr auf einen



runden Geburtstag, auf ihr 70-jähriges Bestehen, zurückblicken. Was 1956 von Wilhelm Peyer als Einmannbetrieb ins Leben gerufen wurde und sich zunächst mit Autotransporten behauptete, entwickelte sich sehr schnell zum Umzugsspezialisten für private Haushalte, aber auch für Firmen. Rund 55 Mitarbeiter halten den Betrieb am Laufen. 2008 kam mit Marc Peyer die dritte Generation ans Ruder.

Marc Peyer hatten wir auch mehrere Fragen zu seinen Praxiserfahrungen mit der E-Mobilität im Umzug gestellt; Antworten haben wir keine erhalten.

## „Klimaneutral“ seit 2020

**Peyer Bern ist seit 2020 klimaneutral und seit 2011 sogar schon CO<sub>2</sub>-neutral unterwegs – doch der Weg zur grünen Flotte und einem neuen, sauberen Leben begann schon viele Jahre früher. Wir zeichnen die wichtigsten Stopps auf diesem Weg nach – möglich macht das die Initiative „Klimaplattform der Wirtschaft“, eine Zusammenarbeit von Privatwirtschaft und öffentlicher Hand.**

**2010** - Die Peyer-Erdgasflotte fährt klimaneutral mit 100 % Biogas. Dank betriebseigener Erdgastankstelle entfallen Tankfahrten. Der damalige Jahresbedarf betrug 12.000 Kubikmeter: Dieser Verbrauch entspricht 8.868 Kilogramm oder 603.43 kWh.

**2013** - Auf dem Firmendach entstand auf 2.700 Quadratmetern eine Photovoltaik-Anlage. Sie liefert den kompletten Jahresverbrauch an Strom durch Sonnenenergie. Es ist die größte Anlage im Stadtgebiet.

**2014** - Die 2009 gebaute Erdgas-Tankanlage stieß mit der steigenden Zahl an erdgasbetriebenen Fahrzeugen nach fünf Jahren an ihre Kapazitätsgrenze. Ein Neubau wurde errichtet.

**2016** - Für Geschäftsumzüge schaffte Peyer insgesamt 1.000 Mehrweg-Faltbehälter und 250 dazugehörige Rollis an. Im Berichtsjahr konnten so mehr als zwölftausend Ordnerkartons eingespart werden.

**2017** - „Als Pionier in der Umzugsbranche haben wir das erste Fahrzeug mit gasbetriebem Möbellift in Empfang genommen“, meldet Peyer in diesem Jahr.

**2023** - Peyer installierte eine neue Beleuchtungslösung für die großen Lagerhallen: Anstelle von 20 Neonröhren und 60 Gasentladungslampen bringen nun 31 effiziente LED-Lampen zielgenau Licht ins Dunkel. Hinzu kam eine Bewegungssteuerung.

**2024** - Der erste „große“ E-Lkw wird angeschafft.

NEU

# GoSync

## Der mobile Zugriff auf Ihre MoviNeo-Daten



GoSync ermöglicht eine reibungslose Datenübertragung zwischen der Desktopanwendung MoviNeo und der Webanwendung MoviNeo Go.

Darüber hinaus stellt GoSync dem gewerblichen Außendienst die komplette Einsatzplanung digital zur Verfügung – strukturiert, aktuell und jederzeit abrufbar.

**Erleben Sie die Zukunft des mobilen Arbeitens mit GoSync.**

**Kontaktieren Sie uns, um MoviNeo GoSync unverbindlich zu testen.**

NeoMetrik GmbH | Sprendlinger Landstraße  
178, 63069 Offenbach am Main | Mail: info@  
neometrik.com | Tel.: 069 247 52 64 50

 **MoviNeo**  
die Umzugssoftware

# Mark Pot: „Unsere Mission ist die emissionsfreie Flotte“

Pot Verhuizingen ist einer der wichtigsten E-Pioniere in der Logistik in den Niederlanden. Was kaum einer weiß: Die Firmenhistorie begann 1905 mit einem Eiswagen – und der war schon komplett emissionsfrei unterwegs, wie Firmenlenker Mark Pot erklärt.



Fotos: Maxus

Die obskure Anekdote mit den batteriebetriebenen Eiswagen, die zum Warentransport genutzt wurden und den Grundstein für die heutige Firma legten, erzählte Pott 2023 dem Onlinemagazin „De Ondernemer“ („Der Unternehmer“, [deondernemer.nl](https://deondernemer.nl)).

Angefangen hat der grüne Weg von Pot Verhuizingen und Pot Logistics – beide Firmen muss man in einem Atemzug nennen – 1999. Seither ist der Stammsitz des Unternehmens, das Gebäude, klimaneutral. Pot experimentierte früh mit einem Mix im Fuhrpark: Neben den unerlässlichen Diesel-Lkw investierte das Unternehmen etwa in Wasserstofffahrzeuge. Auch mit der Elektromobilität wurde geliebäugelt, doch schnell landete man auf dem Boden der Tatsachen: Die angegebenen Reichweiten der ersten E-Fahrzeuge blieben erheblich hinter den blumigen Werbeversprechen der Hersteller zurück.

Etwa 2023 war der Stand der E-Technik

so ausgereift, dass Pot im größeren Stil auf Fahrzeuge ohne Dieselqualm im Tagesgeschäft setzen konnte: „Unsere Mission ist es, innerhalb absehbarer Zeit über eine vollständig emissionsfreie Fahrzeugflotte zu verfügen“, sagte Mark Pot damals. „Ein Umzugsunternehmen ist naturgemäß umweltbelastend, da wir viele Kilometer fahren, und wir sehen es als unsere soziale Verantwortung an, unsere Emissionen so weit wie möglich zu minimieren. Wir sind zwar immer noch gezwungen, einige Dieselfahrzeuge einzusetzen, aber wir glauben an eine Zukunft, in der Wasserstoff- und Elektrofahrzeuge eine führende Rolle spielen werden.“

Der Unternehmenslenker hat die Devise für die Zukunft bereits herausgegeben: 2028 soll Pot in allen Geschäftsabläufen auf fossile Brennstoffe verzichten können. Vorrangig chinesische Marken wie Maxus oder BYD stehen heute schon als Lastesel im E-Fuhrpark, der konsequent ausgebaut werden soll. Wie viele seiner Kollegenbetriebe in der Logistik spürt Pot Verhuizingen aber auch den Druck behördlicher

Entwicklungen: In vielen Städten, vor allem in den historischen Zentren von Amersfoort, Utrecht und anderen umliegenden Ortschaften, leben viele Kunden von Pot, und Fahrzeuge mit Verbrennungsmotor sollen aus diesen Bereichen offiziell verdrängt werden. Die Uhr tickt also für einen Turnaround: „Durch schnelles Handeln behalten wir die Kontrolle“, ist sich Mark Pot sicher. Ein enges Nadelöhr macht dem Unternehmer jedoch bei seinem schnellen Gang zur emissionsfreien Logistik Sorgen: „Um unsere gesamte Fahrzeugflotte emissionsfrei zu gestalten, benötigen wir mehr Ladekapazität als derzeit vorhanden ist“, so Pot in einem Onlinebericht. „Deshalb untersuche ich, ob Wasserstoff eine praktikable Alternative zu Strom darstellt.“ Er forciert ein Projekt, das bis 2029 rund 20 Wasserstoff-Tankstellen in Holland errichten soll.

Zudem ist Mark Pot auch übergreifend als E-Botschafter am Start: Er habe sogar mal seinem Bäcker für ein Wochenende einen E-Transporter geliehen, damit der in die neue Technik „reinriechen“ konnte.



# „Akzeptanz bei Fahrern ist überraschend positiv“

Die Nanno-Janssen-Gruppe ist ein Vorreiter in Sachen E-Mobilität. In der Stückgutlogistik kommt das Konzept besser und stärker zum Einsatz als in der Umzugstochter Cornelius Bordeaux, doch auch dort setzt Geschäftsführer Nanno Janssen auf Batterie statt Diesel.

**Herr Janssen, kommen die Lkw der Janssen-Spedition bei Cornelius Bordeaux ab und an zum Einsatz oder trennen Sie die Geschäftsbe-  
reiche auch auf der Straße?**

**Nanno Janssen:** Die Einsatzbereiche von Janssen und Bordeaux sind grundsätzlich voneinander getrennt organisiert. In Ausnahmefällen kann es aber vorkommen, dass Fahrzeuge der Janssen-Spedition unterstützend eingesetzt werden – allerdings nur, wenn es logistisch sinnvoll ist und mit unserem Markenauftritt vereinbar bleibt.

**Sind bei Ihnen auch im Umzug E-Lkw im Einsatz?**

**Nanno Janssen:** Selbstverständlich setzen wir auch bei Bordeaux zunehmend auf elektrische Antriebe. Allerdings verläuft die Entwicklung hier naturgemäß etwas langsamer als im größeren Speditionsbereich von Nanno Janssen. Der Hauptgrund liegt – wie Sie ja selbst aus der Branche kennen – darin, dass viele Kunden aktuell keinen höheren

Preis für einen Transport mit einem E-Lkw akzeptieren, obwohl die Kostenstrukturen auf unserer Seite durchaus andere sind.

Nichtsdestotrotz sehen wir besonders in innerstädtischen Umzügen eine wachsende Notwendigkeit und auch einen klaren Vorteil für den Einsatz von E-Fahrzeugen. Gerade im Segment der 7,5-Tonner sind elektrische Lkw inzwischen sehr gut geeignet und für viele Einsatzprofile bereits absolut praxistauglich.

Aktuell setzen wir bei Bordeaux folgende E-Fahrzeuge ein: einen 7,5-Tonner E-Lkw für innerstädtische und regionale Umzüge und einen Renault Master E für kleinere Aufträge und Shuttleaufgaben. Unser Außendienst ist zusätzlich mit einem VW ID7 elektrisch unterwegs. Damit sammeln wir ständig operative Erfahrungen, die wir Schritt für Schritt in unsere weitere Planung einfließen lassen.

**Spielt die Karte „E-Mobilität“ nur**



Foto: C. Bordeauxu/PR/

**im gewerblichen Umzug oder auch im Privatbereich bereits eine merkliche Rolle?**

**Janssen:** Auch im Privatkundensegment registrieren wir inzwischen ein wachsendes Interesse an E-Mobilität, wenngleich der Anteil im Vergleich zum gewerblichen Bereich noch moderat ist. Die Akzeptanz bei unseren Fahrern ist überraschend positiv: Nach einer kurzen Eingewöhnungsphase überzeugen vor allem das entspannte Fahrgefühl, die direkte Kraftentfaltung und die niedrigeren Geräuschemissionen.

## Nanno Janssen und die E-Mobilität

Seit 1896 ist Nanno Janssen aus Leer in Ostfriesland als inhabergeführte Spedition in mittlerweile 5. Generation aktiv. Vorrangig als klassische Spedition mit breit gefächertem Angebot unterwegs, gehört mit „Cornelius Bordeaux“ seit 1983 ein Umzugsspezialist zum Firmenkonstrukt. Rund 110 Mitarbeiter zählt die gesamte Gruppe. Am 18. Juni 2025 (Bild u.) eröffnete Nanno Janssen am Firmensitz in Leer einen der leistungsfähigsten Ladeparks für Elektro-Lastkraftwagen in Deutschland. Dieser Park markierte einen entscheidenden



Schritt in der Transformation des Schwerlastverkehrs der Spedition: Mit einem 4-Megawatt-Trafo, einem 1,2-Megawatt-Batteriespeicher sowie zehn Schnellladesäulen mit je 300 kW Leistung und jeweils zwei Ladepunkten verfügt die Anlage über die Kapazität, den gesamten E-Lkw-Fuhrpark des Unternehmens zu versorgen. Die vollelektrische Flotte umfasst 27 Fahrzeuge von Herstellern wie Volvo, Scania, Mercedes-Benz, DAF, Iveco, BAX – und demnächst auch MAN. Die Fahrzeuge sind im Nah- wie Fernverkehr europaweit im Einsatz. Übrigens: Tobias Wagner, alias „Der Elektrotrucker“, ist seit Juli 2024 Teil des Teams und berichtet auf Social Media über seine Langstreckenerfahrungen mit E-Lkw. Seine Berichte erreichen ein Millionenpublikum.

# Logistikbranche zögert: „Hohe Hürden für grüne Mobilität“

Die Deutsche Energieagentur hat zusammen mit Logistikdachverband DSLV eine Marktbefragung „zur Anschaffung nachhaltiger Lkw in der Logistik“ umgesetzt. Das Ergebnis: Die Branche nennt viele Hürden, die Anschaffungen im Weg stehen.

 Plattform Nachhaltiger  
Schwerlastverkehr



Bericht

## Marktbefragung zur Anschaffung nachhaltiger Lkw in der Logistik

Ein Projekt der  
**dena**

Zu den zentralen Fragen dieser Stimmungsabfrage zählte, in welche Antriebsarten Logistikunternehmen künftig investieren wollen. 52 % der befragten Firmen wollen demnach in den kommenden sieben Jahren in batterieelektrische Lkw investieren. 12 % setzen auf Wasserstoffverbrenner und noch einmal 10 % planen die Anschaffung von Brennstoffzellen-Lkw. Und nur 6 % der Unternehmen beabsichtigen Investitionen in Gasfahrzeuge mit Bio-LNG oder Bio-CNG. Und mehr als

die Hälfte der befragten Logistikunternehmen plant den verstärkten Einsatz von HVO100.

Als wichtigste Treiber für die Abkehr von Verbrenner-Lkw gelten Mautersparnisse, der Aufbau eigener Ladeinfrastruktur und eine bedarfsgerechte Reichweite: Künftig wollen die Unternehmen rund 70 % ihres Ladebedarfs mit einer Ladeinfrastruktur decken, die überwiegend auf eigenen Betriebshöfen steht.

Vor allem drei Faktoren bremsen demnach den Ausbau der Ladeinfrastruktur: Hohe Investitionskosten, begrenzte Netzkapazitäten und lange Anschlusszeiten. Auch die Ladepreise spielen eine wichtige Rolle: So ist für den Großteil der Befragten eine

Kilowatt-Stundenpreis von 35 Cent akzeptabel, bei einer eigenen Ladestruktur darf der kWh-Preis 27 Cent keinesfalls überschreiten, um die E-Laster konkurrenzfähig zu den Verbrennern zu machen.

Ein Drittel der Unternehmen hat bereits Fördermittel beantragt, meist erfolgreich, jedoch empfinden einige Firmen diese Förderung als unzureichend oder sie haben nicht umfassend genug informiert.

Steigende Kraftstoffpreise werden vor allem durch Dieselpreisgleitklauseln, Verbandsarbeit und den Einstieg in Null-Emissionsfahrzeuge abgefedert.

Die komplette Studie umfasst 21 Seiten und ist via [dena.de](http://dena.de) frei als PDF herunterladbar.

## Projekt seit 2022: „Plattform nachhaltiger Schwerlastverkehr“

Rund 80 Prozent aller Güter in Deutschland werden über die Straße an ihr Ziel gebracht. Allerdings müssen diese Güter laut EU-Vorgaben klima- und umweltverträglich transportiert werden: Lkw sind laut Dena-Bericht für rund 28 Prozent des CO<sub>2</sub>-Ausstoßes im deutschen Verkehrssektor verantwortlich. Sie werden aktuell zu rund 99 Prozent mit Diesel betrieben. Um die nationalen Energiewende- und Klimaschutzziele zu erreichen, muss die Transformation im Schwerlastverkehr zügig vorangetrieben und der nötige Markthochlauf von alternativen Antrieben, Kraftstoffen und Infrastruktur forciert werden. Als Koordinatorin der 2022 ins Leben gerufenen Plattform „Nachhaltiger Schwerlastverkehr“ leistet die Dena ihren Beitrag dazu – die Marktbefragung ist Teil der Arbeit auf dieser Plattform.



Plattform Nachhaltiger  
Schwerlastverkehr

# Van Dijk kassiert Aussage: „Vollelektrisch? Bei uns nicht machbar“

„Ein vollelektrischer Umzugswagen ist in unserer Region aufgrund der begrenzten Reichweite und der hohen Kosten derzeit leider nicht realisierbar.“ Gesagt hat diesen Satz Roel van Dijk. Vor rund vier Jahren. Inzwischen hat er ihn komplett kassiert. Und denkt neu.

„Aus Nachhaltigkeitsgründen ist es uns wichtig, unsere Umweltbelastung so gering wie möglich zu halten. Als Umzugsunternehmen sind unsere Lkw täglich im Einsatz. Deshalb suchen wir ständig nach Möglichkeiten, den CO<sub>2</sub>-Ausstoß zu reduzieren.“ Das sagte Roel van Dijk, Geschäftsführer des niederländischen Umzugsspezialisten Van Dijk Verhuizen, noch im September 2021. „Ein vollelektrischer Umzugswagen ist in unserer Region aufgrund der begrenzten Reichweite und der hohen Kosten derzeit leider nicht realisierbar.“ Zum Hintergrund: Van Dijk hat seinen Sitz in Beugen, einem kleinen Dorf an der niederländisch-deutschen Grenze am Niederrhein.



Fotos: Van Dijk

Einer der beliebtesten Lkw-Stromer: Auch Van Dijk setzt auf den kompakten Renault E-Tech D.

## 2018 kamen die ersten E-Pkw für Akquisiteure

Der Unternehmer gehört zur Mondial-Movers-Gruppe, einer Gemeinschaft von Umzugsspediteuren, die sehr nachhaltig und ausgesprochen ökologisch unterwegs sind. Insofern verwunderte damals die Aussage, denn

vollelektrische Umzüge wurden innerhalb der Gruppe bereits ausgeführt. Doch Van Dijk hadert damals mit der technischen Entwicklung: „Wir hoffen, dass die technische Entwicklung von Elektro-Umzugswagen sich

beschleunigt, sodass ihre Reichweite es ihnen schließlich ermöglicht, längere Strecken zurückzulegen.“

Van Dijks E-Engagement muss man dabei ernst nehmen: Bereits 2018 waren die ersten E-Pkw in den Fuhrpark eingezogen, 2022 wurden dann weitere vollelektrische Pkw aus deutscher Produktion angeschafft, sodass jede Vor-Ort-Akquise mit Stromern realisiert werden konnte. Doch der richtige Zeitpunkt, auch im schweren Segment auf E-Antriebe setzen zu können, war erst 2025 erreicht. „Die nächsten zwei Elektro-Umzugswagen sind bereits bestellt“, so Van Dijk. „Damit gehen wir weitere große Schritte in Richtung noch nachhaltigerer Umzüge.“



Van Dijk Verhuizen wurde 1945 gegründet, Roel Van Dijk ist die dritte Generation der Umzugsunternehmerfamilie. 2019 bezog das Unternehmen ein neues, großes Logistikzentrum (Bild I.), der bereits dritte Umzug binnen 25 Jahren in eigener Sache.

# Das Klima im Container

## Forschungsprojekte an der Uni

Welche klimatischen Bedingungen sich innerhalb von Containern bilden und wie sich Feuchtigkeit durch den Einsatz von Trockenmitteln reduzieren lässt, stand im Mittelpunkt eines Hochschulprojektes mit Partnern aus Industrie und dem Dienstleistungssektor.



Forschen über das Containerklima Klima in Langzeitversuchen (v.l.): Professor Dieter Heimann und Frank Strasdeit, TA im Verpackungslabor.

In zwei 20-Fuß-Containern wurden über mehrere Monate hinweg – das Projekt war im Sommer 2025 an der Hochschule Bremerhaven gestartet – Klimadaten zu Temperatur, Luftfeuchtigkeit und Luftdruck sowie darüber hinausgehend auch zu Stoß- und Neigungsbelastungen aufgezeichnet. Mithilfe dieser umfangreichen Messdaten analysierte das Projektteam, wie effektiv neuartige Trockenmittelstäbe unter unterschiedlichen Beladungsszenarien Feuchtigkeit binden können. Beteiligt waren neben der Hochschule der Traditionsverein deutscher Transportversicherer (TDV), die Firmengruppe Friedrich Tiemann, Hapag-Lloyd AG, Cicor Deutschland sowie die Scandinavian Underwriters Agency.

Wenn Feuchtigkeit in Container eindringt, hat dies negative Auswirkungen

auf die Transportgüter. Schimmelbildung und Korrosion sind keine Seltenheit. Trockenmittelstäbe sollen die Feuchtigkeit binden und Schäden an den Waren verhindern.

### Trockenmittel nach wenigen Tagen am Maximum

Die Projektergebnisse zeigen: Bei einer simulierten Containerbeladung von elf Europaletten mit einem durchschnittlichen Feuchtigkeitsgehalt von rund 20 Prozent erreichten die Trockenmittelstäbe schon nach wenigen Tagen ihre maximale Aufnahmekapazität. Die Folge war eine Luftfeuchtigkeit von bis zu 95 Prozent – ein Wert, der häufig

zu Schimmel- oder Korrosionsschäden führt. „Die Versuche zeigten jedoch auch, dass bei einem deutlich geringeren Feuchtigkeitseintrag die Trockenmittelstäbe eine nachhaltige Wirkung entfalten“, erklärt Nadine Metzler, Redakteurin an der Uni und für die Hochschulkommunikation zuständig. „Die relative Luftfeuchte blieb konstant unterhalb von 60 Prozent.“

„Das Projekt verdeutlicht, dass der Einsatz von Trockenmittelstäben stärker auf den konkreten Anwendungsfall abgestimmt werden sollte. Allgemeine Empfehlungen reichen nicht aus, um Wasserdampfaufnahme realitätsnah zu steuern“, erklärt Dieter Heimann, Professor an der Hochschule für den Studiengang Transport, Wirtschaft, Logistik.

### Forschung: Klimaschutzverpackungen im Container

Welchen Schutz vor Feuchtigkeitsschäden eine Klimaschutzverpackung – bestehend aus einer Schwergutkiste sowie einer Sperrschichtfolie und Trockenmitteln – dem Transportgut bietet, hatte Nelio Rauen Student an der Hochschule im Studiengang Transportwesen und Logistik, bereits im Sommer 2024 publiziert. Er hat sich mit den Schwächen der Trockenmittelmethode beschäftigt. Trockenmittel, die man etwa als Granulatpäckchen kennt, werden im Transport eingesetzt, um Schimmelbildung zu vermeiden.

Dazu hat er zwei Versuche realisiert: Einen in einem echten Container der Firma Hapag Lloyd und einen im hochschuleigenen Verpackungslabor, unterstützt vom technischen Angestellten des Verpackungslabors Frank Strasdeit.

Bei beiden Versuchen sah der Aufbau so aus: Das zu schützende Transportgut – versehen mit Datenloggern und Trockenmittel – umhüllte er mit einer Schutzschicht und legte es in eine Schwergutkiste. In die Schutzschicht schnitt er ein Loch, eine so genannte Leckage. Es zeigte sich, dass das Trockenmittel zum einen nur eine bestimmte Menge Wasser aufnehmen kann und dass beispielsweise bei Zollkontrollen, bei denen die vor Wasserdampfeintritt von außen in die Sperrschichthülle schützende Sperrschichtfolie zur Sichtkontrolle geöffnet werden muss, feuchtigkeitsbedingte Schäden am Transportgut verursacht werden können: „Als zusätzliche Absicherung zeigt sich, dass eine schützende Kiste aus Holz dafür sorgt, dass das Trockenmittel mehr Zeit hat, um zu arbeiten – selbst wenn die Schutzschicht ein Leck hat.“

# Qualifizieren ohne Risiko. Zertifizieren mit System.

Die neue modulare Schulung zur Fachkraft Elektro für festgelegte Tätigkeiten baut Wissen fundiert auf und führt gezielt zur Zertifizierung.



## Grundmodul

Kein Durchfallrisiko, Kompetenzcheck & Teilnahmebestätigung

## Fachmodul

Prüfung, Zertifikat & Bestellkunde

Wir beraten Sie ausführlich, welche Modul-Kombination für Ihren Betrieb sinnvoll ist.

**Kompetenz aufbauen  
und Verantwortung  
sicher regeln.**

**NEU**

Jeweils 4 Tage in Flörsheim

**17. Februar - Grundmodul**

**16. März - Fachmodul**



Jetzt informieren unter: **06145 / 5442 - 183**

# Alles unter einem Hut

## Neue Kette wächst in Norddeutschland

„Lager Hut“ ist eine neue Kette im Norden Deutschlands – ein erster kleiner Standort in der Provinz ist bereits eröffnet, zwei Megastores werden folgen. „Hut ab!“ für einen großen Investitionsplan von Alexander May und Maurice Witt.



Fotos: Lohmann

Itzehoe ist ein kleines Nest im Norden Deutschlands. Ländliches Einzugsgebiet, ein eher ungewöhnlicher Standort für ein neues Selfstorage – das erste in dieser kleinen Stadt. Mehr zu den Hintergründen im Interview mit Planer Christian Lohmann im Kasten rechts. Der neue Standort bietet ein breites Spektrum an Lagerflächen, von kompakten Ein-Quadratmeter-Boxen bis hin zu Großflächen von bis zu 250 Quadratmetern. Private wie gewerbliche Mieter sollen sich gleichermaßen von dem Konzept angesprochen fühlen,

unabhängig davon, ob Möbel, Umzugskartons, Waren, Paletten oder Betriebsausstattung eingelagert werden sollen.



### Zweimal Hamburg und einmal Salzgitter folgen

Der komplette Buchungs- und Einlagerungsprozess verläuft digital: Mietverträge lassen sich wie eine Hotelzimmerbuchung online abschließen. Ebenfalls lässt sich online der Zugriff auf das Lager rund um die Uhr einrichten. Videoüberwachung und Individualzugänge gehören zum Standard. „Der positive Zuspruch zeigt, dass der Bedarf an professionellen Selfstorage-Lösungen auch in kleineren Städten hoch ist und Lager Hut mit seinem klaren, benutzerfreundlichen Konzept genau den Nerv der Zeit trifft“, erklärt Lohmann. „Die Eröffnung in Itzehoe ist erst der Anfang. Lager Hut hat bereits weitere Standorte in Hamburg-Nedderfeld und -Wandsbek sowie in Salzgitter in Planung beziehungsweise im Bau.“

Lager Hut stärkt durch seine Expansionspläne nicht nur die eigene Marktpräsenz, sondern leistet auch einen Beitrag zur Selfstorage-Landschaft in Norddeutschland, gerade in Metropolregionen, in denen Platz zunehmend knapp und teuer wird.



## Interview mit Lager-Hut-Planer Christian Lohmann: „Wenn im Namen ‚Lager‘ enthalten ist, vereinfacht das jede Googlesuche“

**Christian, wie seid ihr auf den Namen ‚Lagerhut‘ gekommen? Wolltet ihr da wirklich was unter einen Hut bringen?**

**Christian Lohmann:** Ja, das war wirklich der Gedanke dahinter. Die Investoren dahinter, die Firma May & Co., die sind ja sehr kapitalstark. Eigentlich machen sie viele Projekte mit dem Einzelhandel, haben also eine sehr gute Verknüpfung zu Edeka & Co. Sie besitzen eigene Immobilien im Bestand – der Lagerhut-Standort Itzehoe etwa ist eine Bestandsimmobilie gewesen. Vor ein paar Jahren fingen bei denen die Überlegungen an, was man damit machen könnte. Wir haben damals auch bereits Gespräche geführt und schon verschiedene Projekte mal beplant, auch im Hamburger Umfeld, auch große Projekte. Und das ging von den Zahlen immer ganz gut auf. Für Itzehoe konnte man keine andere Nutzung hinbekommen – die Lage war auch ein bisschen schwierig und besonders.

**Nochmal zurück zum Namen...**

**Lohmann:** Itzehoe ist jetzt erst einmal ein kleiner Pilot, quasi ein Test. Um das Thema Namensfindung geht es immer wieder, das ist immer das Gleiche. Die hatten neben mir auch eine Marketingagentur beauftragt, die sie begleitet hat. Und wahrscheinlich haben sie bei einem Brainstorming, beim dritten Gin Tonic, festgestellt: Dann machen wir sowas drauf.

**Warum?**

**Lohmann:** Ich fand den Namen super,



weil die Vorgabe grundsätzlich erstmal war, dass der meistgenutzte Suchbegriff für unser Geschäftsmodell ‚Lager‘ oder ‚Lagerraum‘ ist, denn danach sucht der Endverbraucher online. Oder auch ‚Lagerplatz‘ oder ‚Lagerfläche‘, aber nicht ‚Selfstorage‘. Und wenn einer dieser Begriffe bereits im Namen enthalten ist und natürlich auch in der Domain nachher, macht es die Google-Suche einfacher. Deswegen war ‚Lager‘ als Vorgabe schon gesetzt. Dann hat man halt überlegt, was man da drumherum konstruieren kann, was noch ein bisschen witzig ist und ein paar Dinge gedanklich vereint. So kam der ‚Hut‘ dazu. Im Sinne, wie du gesagt hast, also alles unter einem Hut.

**Es gibt so unglaublich viele Sprichwörter mit Hut, wird die Werbekampagne mal darauf ausgerichtet sein?**

**Lohmann:** Das wird die Agentur nachher entscheiden. Wie die das im Detail machen, weiß ich nicht, aber ich gehe davon aus, dass es so etwas sein wird.

**Du hast selbst angesprochen, dass Itzehoe eine ungewöhnliche Standortwahl darstellt...**

**Lohmann:** Ja, das ist kein typischer Selfstoragestandort, muss man ganz klar sagen. Das ist eine Kleinstadt mit 30.000 Einwohnern, über den Daumen gepeilt sind wir mit dem Umfeld bei insgesamt 40.000. Aber die Halle ist auch nicht so riesig. Von daher passt das schon, zumal sie noch Erweiterungspotenzial hat. Dort lassen sich auch Bruttoflächen und mehr vermieten. Und mit der direkten Autobahnnähe Richtung Nordseeküste ist das okay. Aber die spannenden Projekte kommen erst jetzt in Hamburg. Dort haben die zwei bereits Immobilien im Eigentum. Eine davon ist extra für das Selfstorage gekauft worden, in Hamburg-Landsbek. Die wird nachher etwa 5.000 Quadratmeter mietbare Fläche haben, das ist



schon Myplace-Größe. Und auch der andere hier in Hamburg, in Nedderfeld, der wird ebenfalls relativ groß.

**Erklär mir noch ein Mysterium: Auf der Website wird mit einer komplett begrünten Fassade geworben, die auf den Fotos, die wir von dir haben, nichts zu sehen ist. Soll das noch wachsen?**

**Lohmann:** Die gibt es auch nicht. Das ist sicherlich von der Werbeagentur produziert worden. Das hat mich auch gewundert, aber ob sie das wirklich noch machen wollen, weiß ich nicht. Vorstellen kann ich es mir nicht, denn die Fassade war schon sehr teuer. Diese Leuchtwerbung mit dem Lager, dieser Schriftzug, das kostet richtig Geld, das ist richtig teuer. Und wenn man die A23 entlangfährt, die quasi hinter dem Gebäude verläuft, ist auch dort sehr viel Werbung. Daran wurde nicht gespart. Diese Leuchtwerbung ist eigentlich überdimensioniert, weil du das nur an Straßen machst, wo du richtig viel Traffic hast, wo du dann auch die Effekte siehst. Aber das ist eher eine Gewerbegebietslage, da ist nicht so viel los. Ich denke: Das ist wahrscheinlich perspektivisch so entwickelt und geplant worden für die nächsten Standorte hier in Hamburg, denn dort haben wir wirklich große Ablagen.

# So entsteht ein Selfstorage

## Marktanalyse, Planung, Bauzeit

In städtischer Lage mitten in Düsseldorf soll ein Selfstorage-Haus entstehen, in die Höhe, nicht in die Breite gebaut. Büros und Gewerbeflächen müssen rein. Einblicke in die Planung, Kalkulation und Umsetzung dieses komplexen Bauprojekts.



Fotos: Screenshot Youtube/Zapf

Marktführer „Selfstorage Dein Lagerraum“, das ist die Gruppe hinter der Marke „Myplace“, war Auftraggeber für einen flexiblen Gebäudekomplex mit Lager- und Gewerbeflächen. Errichtet hat den sechsstöckigen Neubau mit Tiefgarage im Düsseldorfer Stadtteil Bilk der Spezialist Köster. Geplant haben es die POS4 Architekten als Generalplaner. Der im Sommer 2025 fertiggestellte Komplex umfasst flexible Miet-Lagerflächen, Büros und Gewerbe sowie eine Tiefgarage, die in 17 Monaten Bauzeit entstand.

### Riesige 11.570 Quadratmeter Bruttogrundfläche

Der Neubau verfügt laut POS4 über eine Bruttogrundfläche von 11.570 Quadratmetern. Die gesamte Gebäudehülle, der Teil-Ausbau, alle haustechnischen Anlagen bis hin zur Sicherheits- und Brandmeldetechnik wurden schlüsselfertig realisiert und in Betrieb genommen. Sämtliche flexibel teilbaren SelfStorage-Boxen wurden vom

Auftraggeber nachträglich eingebaut. Neben den Miet-Lagerflächen und Bürobereichen befinden sich in dem Gebäude zudem Flächen für Gastronomie sowie ein Wellnessbetrieb. Die Anlieferzone, so die Mitteilung, „fällt großzügig gestaltet“ aus: „Die größten Miet-Abteile sind sogar mit eigenem Sektionaltor ausgestattet. Alle Flächen lassen sich bequem durch eine großzügige Doppel-Lastaufzug-Anlage erreichen, die mit Pkw oder Lkw ange-dient werden kann.“

Ein besonderes architektonisches Detail: Von außen scheint es, als hätten die Mieträume eigene Fenster. Tatsächlich verbergen sich dahinter breite, lichtdurchflutete Flure, die eine komfortable Erschließung der Mieteinheiten gewährleisten.

Der Hintergrund: Das Gebäude steht an einer viel befahrenen Straße. Eine komplett geschlossene Fassade wäre dem Stadtbild nicht zuträglich gewesen, so die Planung. Von außen ist heute nicht zu erkennen, dass es sich um Lager- und Büroeinheiten handelt.

Die besondere Herausforderung im Projektverlauf war die flexible Anpassung an sich ändernde Nutzungspläne – so wurde etwa die erste Etage kurzfristig zu einem Wellnessbetrieb umgeplant und Ausbauleistungen für weitere Bereiche individuell vereinbart“, teilte Köster mit.

### 11,36 Millionen Euro Baukosten

Das neue Myplacehaus steht an einer ungewöhnlichen Stelle im Ort: Der Stadtteil Bilk ist in erster Linie ein Wohn- und Einkaufsviertel – dafür sprechen auch die recht hohen Immobilienpreise für Privatwohnungen. Der neue Standort ist eines der kostspieligsten Neubauprojekte der österreichischen Lagerkette: Das Architekturbüro POS4 gibt die Baukosten mit 11,36 Millionen Euro an und hatte neben der Grundlagenermittlung bis zur Ausführungsplanung auch die Vergabe ausführender Unternehmen geregelt sowie die Bauüberwachung der tatsächlichen Ausführung übernommen.



# Selfstoringemerkat 2025 unglauolich stark gewachsen

Bereits zum 14ten Mal hat der Euro-Dachverband Fedessa die Kennziffern eines Jahres zusammengetragen und ein 67 Seiten dickes Zahlenwerk veröffentlicht. Wir haben alle Seiten gelesen. Und zeigen, was für den Selfstoringemerkat in der DACH-Region wichtig ist.

14 nationale Verbände sind der Fedessa angeschlossen, darunter auch der „Verband Deutscher Self Storage Unternehmen“, der entgegen seines Namens auch Österreich komplett integriert. Die Schweiz wird bei der Fedessa auf der europäischen Bühne von der „Swiss Self Storage Association SA“ vertreten. Die Fedessa untersucht grundsätzlich einen Zeitraum von Oktober bis Oktober des Folgejahres, da der Bericht im November veröffentlicht wird. Europaweit gab es zum Stichtag knapp 10.600 Selfstorages – das soll die Zahl aller, also nicht nur der organisierten Betriebe, sein. Von den 1.537 Anlagen in Deutschland und Österreich sind 249 Standorte im VDSSU organisiert – mehr zu den hiesigen Zahlen im Fortlauf. Auf rund 17,7 Millionen Quadratmetern Lagerfläche dürfen die Europäer lagern, Branchenprimus ist Großbritannien. Jede dritte Anlage steht im Königreich (34,5 %). In Frankreich (15,2 %) und Deutschland (13,6 %) steht bereits jede achte europäische Anlage. Nimmt man Spanien (11,3 %) noch hinzu, so stellen diese

vier Länder 68 % aller Euro-Selfstorages und 75 % aller Lagerflächen. 1.239 deutsche Selfstorage-Anlagen zählte die Fedessa im Oktober 2025 – neben großen Häusern addiert die Statistik auch Garagen- und Containerparks sowie Klein- und Mikrolager dazu. Um fast 20 % ist die Zahl der deutschen Lageristen gestiegen, Ende 2024 gab es noch 1.028 Anlagen. Österreich besitzt laut Fedessa-Report 298 Anlagen (Vorjahr: 266). In Deutschland kann ein Selfstorage-Unternehmer im Schnitt 292 Euro für den Quadratmeter Lagerfläche für einen Jahreszeitraum einnehmen (Vorjahr: 297 Euro) – in Österreich sind es 326 Euro. Im Vergleich zum Vorjahr (297 Euro) ist dies eine enorme Steigerung. Im Hochpreisland Schweiz wummt der Nettoquadratmeter sogar auf 510 Euro (Vorjahr: 456 Euro) hoch – das ist mit Abstand der höchste Umsatz im Euro-Gebiet, auf Rang zwei landen die Briten mit durchschnittlich 375 Euro.

Niederlanden (93 %) oder Schweden (88 %), was die Standortdichte und die damit verbundene öffentliche Wahrnehmung beeinflusst. Die Auslastung der Standorte liegt bei 73,7 %, das entspricht einem Rückgang von über 5 %.

## Österreich

Österreich verzeichnet eine relativ hohe öffentliche Wahrnehmung für Selfstorage. Dies wird auf die große Anzahl kleiner, unbemannter Standorte zurückgeführt, die besonders in Großstädten wie Wien stark konzentriert sind. In österreichischen Städten sind teilweise mehrere Standorte in derselben Straße zu finden, was dazu führt, dass Menschen häufiger im Alltag (nahe Wohn- oder Arbeitsort) auf diese Einrichtungen stoßen. Circa 3 % der Bevölkerung nutzen aktuell Selfstorages.

## Schweiz

Die durchschnittliche Auslastung der Schweizer Standorte beträgt 75,6 %. Wie auch Frankreich und Österreich verzeichneten die Eidgenossen einen Rückgang der Belegungsrate um mehr als 5 % im Vergleich zum Vorjahr. Der Fedessa-Bericht hebt zudem hervor, dass der Schweizer Anbieter ZebraBox seine Präsenz durch Expansionen nach Frankreich und Spanien ausbaut. Zudem gibt es strategische Partnerschaften, wie etwa die Kooperation von PGIM mit Pithos Capital und ZebraBox für den französischen Markt.

## Deutschland

Die durchschnittliche Auslastung der Standorte in Deutschland liegt bei 75,0 % (Vorjahr: 78,0 %). Nur 4 % der Deutschen nutzen aktuell ein Selfstorage, 10 % waren es in der Vergangenheit. Viele Deutsche kennen zwar einen Anbieter in ihrer Nähe, aber die Erkennung von drei oder mehr Marken sinkt im Vergleich zu Ländern wie den Niederlanden stark ab. Mit einem Urbanisierungsgrad von 78 % liegt die Bundesrepublik hinter Ländern wie den



# Rechtliche Pflicht und echter Mehrwert

## Sicherheit geht vor, Ihre Pflicht zur Brandschutzschulung

Sicherheit beginnt mit Wissen: Brände gehören zu den größten Risiken in Unternehmen und doch lassen sie sich durch Wissen, Aufmerksamkeit und richtiges Handeln vermeiden oder beherrschen. Brandschutzhelfer übernehmen dabei eine wichtige Schlüsselrolle.

**Fakt ist:** Alle Mitarbeitenden müssen jährlich im Brandschutz unterwiesen werden.

- Auffrischung alle 3 - 5 Jahre empfohlen
- Früher schulen bei Umbauten oder neuen Brandrisiken
- Mindestens 5 % der Belegschaft als Brandschutzhelfer erforderlich





## Risiken bei fehlenden Brandschutz Helfern

Werden nicht ausreichend Brandschutz Helfer benannt, drohen Unternehmen schwerwiegende Konsequenzen:

- Haftung des Unternehmers für Sach- und Personenschäden im Brandfall.
- Bußgelder bis zu 2.000 € bei Verstößen.
- Kürzung von Versicherungsleistungen, wenn die Vorschriften nicht eingehalten wurden.

Seit über **20 Jahren Erfahrung**  
vertrauen uns fast **1.000**  
**Unternehmen** ihre Sicherheit an.

### Unsere Lösung

**Praxisnahe  
Brandschutz Helfer-  
Schulungen**

Auch in Ihrem Betrieb.

**Ein Partner. Ein System. Ein gutes Gefühl.**

Ob Brandschutz Helfer-Schulung oder externer Arbeitsschutz:  
Wir denken Sicherheit ganzheitlich und setzen sie praxisnah um.

Jetzt beraten lassen. **06145 / 5442 - 183**



# Kurz notiert: Neu im Selbstlager



Foto: Storemax

Die Düsseldorfer Storemax Deutschland GmbH baut ihre Präsenz im deutschen Selfstorage-Markt aus: Das Unternehmen hat sich in Leipzig-Schönefeld

## Düsseldorfer Kette „Storemax“ neu in Leipzig

ein rund 6.750 Quadratmeter großes Grundstück langfristig gesichert und bereitet dort die Errichtung eines neuen Container-Lagerparks vor. Für den Betreiber, der bereits zehn Standorte im Bundesgebiet führt, ist der Schritt ein weiterer Baustein seiner Expansionsstrategie.

Der Stadtteil Schönefeld ist ein Gewerbestandort im Leipziger Nordosten. Neben der Nähe zu wichtigen Verkehrsachsen punktet die Lage mit einer guten Erreichbarkeit für private wie gewerbliche Nutzer – ein Faktor, der laut Storemax für das Geschäft eine zentrale Rolle spielt.

Mit dem neuen Standort reagiert Storemax „auf den stetig steigenden Bedarf

an flexiblen Lagerflächen: Wir sehen in vielen Regionen Deutschlands eine anhaltend hohe Nachfrage. Leipzig bildet da keine Ausnahme“, erklärt Geschäftsführer Jean-Pierre Klod.

Bis Jahresende kündigte Storemax insgesamt sechs weitere Eröffnungen in oder nahe deutscher Ballungsräume an. Damit setzt das Unternehmen seine Linie fort, gezielt in Gebiete zu gehen, in denen Bevölkerungswachstum, Flächenknappheit und hohe Mobilität für zunehmenden Lagerbedarf sorgen.

Mit dem Schritt nach Leipzig will Storemax seinen Anspruch unterstreichen, sich als einer der relevanten Anbieter im deutschen Selfstorage-Segment zu etablieren.

## Lagerbox baut großes Selfstorage in Braunschweig aus stillgelegtem Logistikzentrum

Im Industriegebiet von Braunschweig-Veltenhof, direkt neben dem Globus-Supermarkt und einem Ikea-Möbelmarkt, hat Lagerbox auf rund 5.000 Quadratmetern ein modernes Selfstorage-Gebäude mit 930 Lagerräumen in der ersten Ausbaustufe eröffnet. Dafür wurde ein jahrelang leerstehendes Logistikzentrum aufgekauft und abgerissen. Peter Blauw, Gründer und CEO von Lagerbox: „Die Baugenehmigung hat, wie üblich, etwas länger gedauert, aber [das Haus] ist an einem hervorragenden Standort mit exzellenter Sichtbarkeit an der Eingangsecke des Gewerbegebiets.“ Die Lagerabteile sind zwischen einem und 30 Quadratmeter Fläche groß. Das

Gebäude verfügt über eine durchgängige Videoüberwachung, Alarmanlagen und einen vollständig umzäunten Außenbereich. Der Zugang ist von 6 bis 23 Uhr möglich. Eine überdachte Drive-in-Area steht ebenfalls zur Verfügung. Ein besonderes Merkmal des neuen Standorts soll seine nachhaltige Bauweise sein: Das Dach ist begrünt und mit einer Solaranlage ausgestattet, die einen Teil der benötigten Energie selbst erzeugt. Laut Lagerbox wächst der Lagerbedarf in Deutschland aktuell nicht mehr nur in Großstädten, sondern auch in kleineren Lagen. Der neue Standort in Braunschweig „bedient die steigende Nachfrage in Norddeutschland.“

## Myplace startet „Solarinitiative“



Foto: Myplace

Myplace Selfstorage hat gemeinsam mit Alva-Energie eine Solaroffensive gestartet und bundesweit Photovoltaikanlagen mit einer Gesamtleistung von rund 1,03 MWp auf 16 ihrer Lagerimmobilien umgesetzt. Die Anlagen erzeugen schätzungsweise 1,0-1,1 GWh grünen Strom pro Jahr und reduzieren den CO<sub>2</sub>-Ausstoß um mehr als 250 Tonnen jährlich. Die Zusammenarbeit begann im April 2025 mit drei Projekten, zehn wurden bis Dezember 2025 realisiert, die weiteren sechs befänden sich bereits in der Umsetzung. Die Solaranlagen bieten Myplace eine Autarkiequote von bis zu 70 % bei der Erzeugung des Stroms direkt vor Ort.



Foto: Lagerbox

# Technologie aus der Zukunft Spannungsfeld Küchenmontagen

Europas größter Küchenhersteller Nobilia hat auf seiner Hausmesse das neu geschaffene „Innovation Lab“ eröffnet. Es zeigt die Küchen der Zukunft – und offenbart damit den kommenden, horrenden Schulungsbedarf für klassische Küchenmonteure.

Nobilia arbeitet an der Zukunft der klassischen Küche – „Innovation Lab“ heißt deren futuristische Schmiede, die „nicht nur eigene Ideen, sondern auch Impulse und Technologien aus anderen Branchen auf die Küchenwelt überträgt und so völlig neue Lösungen für den Küchenalltag realisiert“, so die Mitteilung.

## „Know-how aus der Automobilindustrie“

Für diese Küche der Zukunft setzt Nobilia bewusst auf Know-how und vertraut dafür auf technologische Vorreiter aus der Automobilindustrie: In Kooperation mit Continental, einem der weltweit führenden Automobilzulieferer, entstehen jetzt schon Prototypen, die Komfort, Sicherheit und Vernetzung neu definieren und das Küchendesign der kommenden Jahre entscheidend prägen sollen.

Übersetzt heißt das, dass jetzt erstmals hochmoderne Anzeige- und Bedienflächen, die bislang exklusiv in Fahrzeugen eingesetzt wurden, in Küchen verbaut werden. Unter halbtransparenten Oberflächen verborgen, bleiben die Funktionen unsichtbar und erscheinen nur bei Bedarf.

Diese Zukunftstechnologie wird in einer speziell angefertigten Arbeitsplatte integriert: induktives Laden, eine integrierte Waage, sowie Flächen zum gezielten Warmhalten oder Kühlen von Lebensmitteln sind unsichtbar in die Platte eingebettet. Sensoren erkennen automatisch Smartphones und andere Objekte, aktivieren die entsprechenden

Bedienfelder.

Ein weitere Neuentwicklung ein unsichtbares Soundsystem in der Nischenrückwand. Da keine separaten Lautsprecher erforderlich sind, fungiert die Rückwand selbst als Membran - Musik, Podcasts oder Hörbücher scheinen direkt aus der Küche zu kommen.

## KI 2.0: Bilderkennung und integrierte Kameras

Darüber hinaus setzt auf die Integration eines unsichtbaren Bildschirms in der Küchennische. Versteckt hinter einer transluzenten Folie in Holzoptik bleibt er im Alltag unsichtbar und wird nur bei Gebrauch sichtbar. Unterstützt durch das KI-Bilderkennungssystem von Continental eröffnen sich dadurch neue Anwendungsmöglichkeiten: „Pick a Recipe“ etwa erkennt automatisch die auf der Arbeitsplatte platzierten Lebensmittel und schlägt passende Rezepte vor – für Nobilia ist das „ein innovativer Ansatz, der nachhaltiges Kochen und Zero-Waste fördert“.

Auch das Thema Sicherheit steht im Fokus des Zukunftslabors: Kameras sollen potenziell kritische Situationen auf der Arbeitsplatte überwachen. Darunter ist ein scharfes Messer in greifbarer Nähe von Kinderhänden oder überkochendes Wasser zu sehen; beide Fälle lösen einen Alarm aus.

Neben der Zusammenarbeit mit Continental gibt es auch noch eine weitere Zukunftskooperation: Auch der Haushaltswarenhersteller WMF zeigt im Innovationslabor eine Weltneuheit: eine



Foto: Nobilia

kabellose Küche. Für Nobilia Geräte wie Wasserkocher, Airfryer oder Mixer neu entwickelt. Deren Clou: Sie beziehen ihren Strom über ein von der EGO-Gruppe entwickeltes KI-Cordless-Modul, das unsichtbar in die Arbeitsplatte integriert ist. Sobald die Geräte Kontakt zur Fläche haben, erfolgt die induktive Energieübertragung. Steckdosen und Kabelsalat gehören so der Vergangenheit an.

## Bluetooth-gesteuerte Schrankverriegelungen

Ebenfalls eine Neuentwicklung ist ein neues, Bluetooth-gesteuertes Sicherheitssystem: Bestimmte Küchenschränke verriegeln sich automatisch, sobald der Raum zusammen mit dem verbundenen Smartphone verlassen wird.

Was Nobilia bei all seiner futuristischen Spielerei bislang noch außer acht lässt: Wer diese Hightech-Computer mit Kochfunktion einbauen soll. Für den erhöhten Qualifizierungsbedarf der Monteure gab es kein Wort.

# Piano-Express insolvent

## Der traurige Akkord in Moll

M + S Piano-Express ist seit 24. November 2025 insolvent – betroffen sind 130 Mitarbeiter. Das Geschäftsführerduo Mert Remzi und Sering Bamba Saho ist optimistisch, dass der Turnaround in Eigenregie gelingt. Dabei war Piano-Express selbst mal ein großer Retter.



Foto: Piano Express/Facebook

Um die Löhne und Gehälter der aktuell noch rund 130 Beschäftigten zu sichern, wurde sofort bei der Bundesagentur für Arbeit für die Monate November, Dezember und Januar Insolvenzgeld beantragt. Der Geschäftsbetrieb läuft zugleich unverändert weiter, und man sei zuversichtlich, die Sanierung in Eigenverwaltung umsetzen zu können: „Wir haben nun die Chance, unser Unternehmen im Zuge der Eigenverwaltung neu aufzustellen, um auch weiter als verlässlicher Partner bei hochwertigen Spezialtransporten für unsere Kunden da zu sein“, sagte Geschäftsführer Mert Remzi. „Das jetzt angestoßene Verfahren werden wir gut nutzen und sind optimistisch, dass uns die Sanierung gelingen wird.“

M+S Piano-Express GmbH will im Rahmen dieser Eigenverwaltung alle „internen Prozesse intensiv prüfen und kostensparend für die Zukunft

ausrichten“, so die Mitteilung. „Die Geschäftsführung verfügt weiterhin über das Vermögen.“

„Ziel der Eigenverwaltung ist es, den Betrieb für die Zukunft wirtschaftlich nachhaltig aufzustellen“, erklärt der Sachverwalter, Rechtsanwalt Markus Kütke aus Düsseldorf. „Dafür stellen wir alles auf den Prüfstand, um die Weichen für eine erfolgreiche Fortführung zu stellen.“

Das Logistikunternehmen habe in den vergangenen Wochen bereits Maßnahmen zur Anpassung und Reduzierung der laufenden Kosten identifiziert und werde diese nun schrittweise umsetzen. Zu den Vermögenswerten gehört unter anderem ein großer Fuhrpark, der aus über 50 Fahrzeugen besteht.

Zum Kundenkreis gehören neben Privatpersonen auch Hersteller, Händler und Veranstalter aus dem Konzert- und Kulturbereich. Welche konkreten Gründe genau zu der Insolvenz von M+S Piano-Express geführt haben, wurden nicht bekannt gegeben.

### Das Kapitel P&M-Insolvenz 2014

Im Januar 2013 war die P&M-Gruppe, die P&M Logistics GmbH und die P&M Transport GmbH, in die Insolvenz gerauscht. Im Mai 2014 folgte die Rettung: Mit Hilfe des gerichtlich bestellten Sachwalters wurde der gesamte Geschäftsbetrieb an einen Investor verkauft, an das Berliner Speditionsunternehmen M+S Piano Express GmbH. Es hatte die Gruppe übernommen und in vollem Umfang weitergeführt.

Die M+S Piano-Express wurde 2001 gegründet und ist als Spezialist für Klavier- und Flügeltransporte tätig. An damals noch vier Standorten in Berlin, dem Stammsitz, München, Hilden in Nordrhein-Westfalen und Hamburg beschäftigte die Firma zum Zeitpunkt der Übernahme laut der damaligen Meldung 132 Mitarbeiter und Aushilfskräfte. Wem P&M wenig sagt: Bis 2012 hieß dieser Logistikspezialist noch Kraus & Pabst, ein lange schillernder Name im Instrumententransport.

# Zapf Hamburg wird HBV Schüler bleibt Geschäftsführer

Seit genau 30 Jahren, seit 1996, gibt es den Logistiker HBV Hanseatic Gruppe. Mitte Dezember 2025 gab das Unternehmen bekannt, dass die Marke „Zapf Umzüge Hamburg“ mit HBV verschmolzen wird. Zapf-Geschäftsführer Marcus Schüler bleibt an Bord.

Mit der Integration von Zapf Umzüge Hamburg – HBV nennt es eine „Neuausrichtung“ – habe die Gruppe „ihre Marktposition weiter ausgebaut und es entsteht einer der größten Umzugs- und Logistikexperten Deutschlands, der Erfahrung, Servicequalität und Innovationskraft vereint.“ Aus zwei starken Marken werde nun ein Dienstleister.

## Aus Zapf Umzüge wird HBV Umzüge & Service

Die inhabergeführte HBV Hanseatic Gruppe hat ihren Sitz in Hamburg und arbeitet als Dienstleister für Logistik, Industrie und Handel. „Mit der Neuausrichtung von Zapf Umzüge in Hamburg bündeln wir unsere jahrzehntelange Logistikkompetenz mit der Expertise eines Traditionsunternehmens“, sagt Geschäftsführer Marc Schüler – er hatte bereits als Geschäftsführer seit 2021 die Zapf-Dependance in Hamburg geleitet – in der Hansestadt war 1984 der erste Satellit von Zapf entstanden (siehe auch **der möbelspediteur 12.2025**). Das Unternehmen geht in der „HBV Umzüge & Service“ mit auf und ist als GmbH aufgestellt ([hbv-umzug.de](http://hbv-umzug.de)). Dreimal ist die HBV-Umzugsabteilung in Hamburg und Reinbek mit einem Büro vor Ort, der zweite Geschäftsführer neben Schüler bei HBV ist seit 22. Dezember 2025 Abdulkadir Geylani Orta. Die Prokura besitzen Thomas Kühnel und Steven Wallis.

Die Geschichte der HBV begann 1996 im Hamburger Hafen, beim Be- und Entladen von Containern. Heute ist die

Gruppe in ganz Deutschland aktiv und beschäftigt über 1.500 Mitarbeiter an mehr als 50 Standorten. Zu den Leistungen zählen neben klassischer Logistik auch Umzüge, Umpackarbeiten, Warenneutralisationen und Lagerlogistik. Mit der Veränderung von Zapf Umzüge in Hamburg erweitert HBV das Portfolio um ein starkes nationales und internationales Umzugsnetzwerk. „Wir bringen hanseatische Verlässlichkeit mit der Tatkraft eines erfahrenen Unternehmens zusammen – ein Zusammenspiel, das perfekt funktioniert“, freut sich Schüler. „Wir bündeln in der HBV enorme Kompetenzen aus Logistik, Personal, Immobilien und digitalen Services und sind stolz darauf, ein inhabergeführtes Unternehmen zu sein.“

## Kreditrechner für Umzüge

Die neue HBV Hanseatic Gruppe bietet online einige Features, die für Alleinstellungsmerkmale sorgen: Mit einem Kreditrechner können Kunden transparent berechnen, welche Finanzierung zu ihrem Umzug passt. Eine Mietkautionsversicherung soll vor hohen Kautionszahlungen schützen und weitere finanzielle Freiheiten schaffen. Auch bietet die HBV „maßgeschneiderter Finanzierungsmöglichkeiten für Privat- und Geschäftskunden“ an, so die Info: „Wir investieren bewusst in moderne Services wie Kreditrechner und Versicherungen.“

Während innerstädtische Umzüge mit dem Lkw umgesetzt werden, setzt HBV



Foto: HBV

bei „Umzügen außerhalb der Region auf die klimaneutrale Bahnlogistik, um CO-Emissionen zu reduzieren und die Umwelt zu schonen.“

## Große Firmenfamilie in der HBV

Zur HBV-Gruppe gehören als GmbH eigenständig agierende Firmen wie die „Inhouse Logistics“, „Invest“, „Logserv“, „Immobilien“ oder „Cords & Consort“.

Das Foto wurde von HBV im Rahmen einer Presseaussendung zur Verfügung gestellt – der Hinweis auf eine KI-Generierung fehlt.

# „Ist kein Ersatz zur FMKU“ Ausbilderrunde über „Servicekraft“

Die nordrhein-westfälischen Ausbilder im Branchenjob FMKU waren sich bei ihrem Treffen im November 2025 einig; „Die neue Qualifizierung zur Servicekraft im Umzug ist kein Ersatzangebot zur FMKU-Ausbildung.“ Ein Update und viele Hintergründe.



Die Erfa-Gruppe „Fachkraft für Möbel-, Küchen- und Umzugsservice (FMKU)“ des Landesverbandes Möbelspedition und Logistik im VVWL NRW trifft sich zweimal im Jahr – Mitte November 2025 war sie zu ihrer inzwischen 37. Sitzung bei Hans-Georg Kramer Möbeltransporte in Bielefeld als Ausrichter willkommen. Die Sitzung begann mit einer Begrüßung durch den Gastgeber Georg Matthias Kramer.

18 Teilnehmer zählte diese Runde. Zunächst ging es um einen Bock in der letzten Abschlussprüfung für die Azubis: Dabei musste die praktische Prüfung angepasst werden, da der verwendete Spezialsockel nicht für das zu bauende Möbelstück geeignet war.

Nächster Schwerpunkt der Runde: die Ausbildungssituation nach Beginn des neuen Lehrjahrs. „Nach wie vor ist die Bereitschaft zur Ausbildung groß,

bedauerlicherweise gehen jedoch kaum noch Bewerbungen ein“, fasst VVWL-Referent Patrick Reuter das Stimmungsbild zusammen. „Auf Grund der stagnierenden Situation am Carl-Severing-Berufskolleg in Bielefeld wird der Bildungsgang FMKU dort nur noch in der Unterstufe beschult wird. Ab dem zweiten Ausbildungsjahr müssen die Azubis eine andere Berufsschule – zum Beispiel in Münster oder Recklinghausen – besuchen.“ Das wurde als „sehr unattraktiv“ gebrandmarkt.

## „Eine Qualifizierung für langjährige Mitarbeiter“

Der wohl wichtigste Tagungspunkt: Wie steht die Ausbilderriege zur neuen sechsmonatigen Qualifizierung zur „TQ1 Servicekraft Güter befördern in

der Möbel- und Umzugslogistik“? Dieses Qualifizierungsangebot dauert sechs Monate und beinhaltet unter anderem den Erwerb der Lkw-Fahrerlaubnis mit Berufskraftfahrerqualifikation sowie die Gabelstaplerausbildung. Entwarnung: „Die Unternehmensvertreter sehen darin kein Ersatzangebot zur FMKU-Ausbildung“, so Reuter. „Vielmehr bietet es eine Qualifizierungsmöglichkeit für langjährige Mitarbeiter ohne Ausbildungsabschluss.“

Im Frühjahr sollen zudem 15 neue „Meister für Möbel-, Küchen- und Umzugsservice“ in die Branche zurückkehren. Und auch, wenn sich für die jüngste Meisterausbildung 2025 nur sechs Teilnehmer fanden und sie daher erstmals mit den Logistikmeistern gemeinsam lernen mussten, macht der VVWL weiter: Der nächste Kurs soll am 16. April beginnen.



# „Liebe Unternehmer...“

## Frank Breitschwerdts neue Kolumne

Er ist zurück – 2023/24 war Frank Breitschwerdt für sechs Ausgaben mit seiner Markenkolumne bei uns an Bord. Dieses Mal und in den nächsten elf Monaten geht es dem Werber und Markenprofi um das, was er selbst ist: um Unternehmer. Zeit, dass sich was dreht!

### Liebe Unternehmer,

überall die gleichen Botschaften: Die Zeiten sind unsicher – politisch, wirtschaftlich, gesellschaftlich. Gefühlt geht die (Wirtschafts-)Welt gerade den Bach runter. Ist es nicht gerade jetzt an der Zeit, sich dagegenzustemmen?

Ich war Ende des letzten Jahres auf einigen Unternehmer-Veranstaltungen, nicht nur aus der Umzugsbranche. Was ich von der Bühne gehört habe, waren durchweg negative Zahlen und düstere Prognosen für 2026. Es gab überall viele Erklärungen: „Die Regierung müsste...“, „das Geschäft wird schwieriger...“, „die Betriebskosten fressen einen auf...“, „der Kunde ist zu anspruchsvoll...“. Die Gespräche der Teilnehmer untereinander im Anschluss waren entsprechend schwarzmalersch. Ich habe von den jeweiligen Veranstaltungen keine Schritt-für-Schritt-Anleitung zur Lösung der aktuellen Probleme erwartet. Gefreut hätte ich mich über positive Beispiele von Kollegen. Praktische Hilfe. Was ich von den Bühnen aber wirklich vermisst habe, war zumindest die unternehmerische Motivation. Ich habe mir eine „Los geht’s“-Botschaft erhofft.

Und eine solche Motivation wäre thematisch auch genau passend. Denn wenn man mal drüber nachdenkt: Sind

schwierige Zeiten nicht genau der richtige Zeitpunkt, etwas zu unternehmen? Bestehende Dinge zu verbessern? Neue Lösungen zu finden und zum Leben zu erwecken? Muss in einer solch schwierigen Situation nicht die Aufbruchstimmung durch alle Betriebe gehen? Muss da, liebe Unternehmer, nicht der persönliche unternehmerische Kampfgeist in uns brodeln?

In der schwierigen wirtschaftlichen Zeit liegt die unternehmerische Chance. Nicht, wenn alles prima läuft. Dann wird der Status Quo gehalten.

Ich bin seit 25 Jahren Unternehmer. Ich habe in dieser Zeit vier Firmen gegründet. Zwei davon recht erfolgreich, eine so lala, eine war ein Totalschaden. Alles war dabei. Meine größte Herausforderung war bei jeder Unternehmung, die Motivation zu haben, neue Lösungen zu denken und den Mut zu haben etwas Neues zu wagen.

Deswegen möchte ich Sie – und genauso mich selbst – für 2026 motivieren: Seien wir mutig! Die Zeit ist genau richtig. Denken Sie groß und anders und unternehmen Sie etwas. Entwickeln Sie spannende Ideen.

Die notwendigen Werkzeuge für neue Ideen sind da: Ihre Erfahrungen, Ihr Netzwerk, die stete Nachfrage von Kunden, ihr smarterer Mitarbeiter mit seinen verrückten Ideen. Allein die Umzugsstudie der Post von 2024 beinhaltet – wenn man sie mit unternehmerischem Blick liest – hunderte von Ideen, was in Zukunft von Kunden erwartet und benötigt wird. Jede dieser Kundenerwartungen ist der Boden für ein neues Pflänzchen. Weil die Nachfrage da ist.



Gerade unsere Branche ist für neue Lösungen wunderbar geeignet: Umzüge werden immer gebraucht, Logistik wird immer mehr gebraucht. Der Staat will heute schon in viele Dinge investieren und dafür einen Haufen Geld ausgeben. Wo ist Ihre Chance, an dem Kuchen zu partizipieren? Sie haben Lkw in allen benötigten Größen, eine funktionierende Abwicklung und Mitarbeiter, die sich für nichts zu schade sind. Daraus lässt sich doch was machen!

Jeder neue Umzugsauftrag ist eine Chance, kleine Dinge zu verändern, auszuprobieren und zu verbessern. Jede „seltsame“ Anfrage eines Kunden kann ein riesiges neues Geschäftsfeld werden. Jede schlechte Nachricht in der Zeitung (oder auf einer Veranstaltung) ist eine Chance für eine neue Idee, um das Problem zu lösen.

2026 wird richtig spannend. Los geht’s. Zeit, dass sich was dreht.

Ihr



Alles Quatsch? Richtig Inspiriert? Sagen Sie mir gerne mal so richtig Ihre Meinung: Let’s vernetz bei LinkedIn.



# Marktplatz

- Kleinanzeigen
- Profis helfen Profis
- Regelmäßiger Linienverkehr

**Uns finden Sie auch unter:**



moebelspediteur.de  
fb.com/moebelspediteur  
dmg-mc.com

# Kleinanzeigen

Schilderdienst



Mobile Halteverbotszonen  
in Stuttgart und Umgebung  
für Umzüge • Autokräne  
Container & Bauarbeiten

Heinrich-Hertz-Str. 15 • 70794 Filderstadt

Tel.: 0711-7 22 55-70 Fax: 0711-7 22 55-711 • www.wh-schilderdienst.de

**platzda.de** ←  
Halteverbot deutschlandweit bestellen!  
→ Tel. 040/987 605 37 www.platzda.de



Mobile Halteverbotszonen  
in München und Umgebung  
für Umzüge • Autokräne  
Container & Bauarbeiten

Lotte-Branz-Str. 8 • 80939 München

Tel.: 089-36 10 22 30 Fax: 089-3 61 60 44 • www.wh-schilderdienst.de



**Stiftung  
Rheinische  
Kulturlandschaft**

**Erhalten Sie sich  
ein Stück Heimat!**

Als gemeinnützige Naturschutzstiftung freuen wir uns, wenn Sie unsere Arbeit durch Ihre Spende unterstützen oder uns Flächen zur Umsetzung unserer Projekte zur Verfügung stellen.

Stiftung Rheinische Kulturlandschaft  
Rochusstraße 18 • 53123 Bonn  
Fon 0 22 8 - 90 90 721 - 0  
www.rheinische-kulturlandschaft.de  
IBAN: DE49 3806 0186 1006 1550 10  
BIC: GENODE33BRS  
Volksbank Bonn Rhein-Sieg

Foto: Kittel, Christian / please

## SCHLAGANFALL KANN JEDEN TREFFEN!

Sorgen Sie vor und informieren Sie sich:

Telefon: 05241 9770-0

Internet: schlaganfall-hilfe.de



STIFTUNG  
DEUTSCHE  
SCHLAGANFALL  
HILFE

Ihre **Kleinanzeige**  
in der möbelspediteur

**Gesucht, gefunden!**  
**06145 / 5442-400**

**Anzeigenschluss**

02/2026


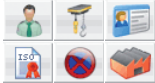
23.01.2026

06145 / 5442 - 400  
info@dmg-mc.com

# Profis helfen

## PLZ 00000 – 09999

**Starke Möbeltransporte GmbH**  
Leibnizstraße 74  
07548 Gera  
www.moebeltransporte.com  
umzug@moebeltransporte.com  
Tel.: +49 356-54 85 44 40  
Kontakt: Herr Starke


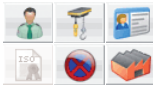
## PLZ 20000 – 29999

**DEGELA GmbH**  
Reichsbahnstraße 84  
22525 Hamburg  
www.degela.de  
info@degela.de  
Tel.: +49 40-222 377  
Kontakt: Titus Jansen




## PLZ 30000 – 39999

**DUS Deutsche Umzugsspedition GmbH**  
Loßbergstr. 13  
34130 Kassel  
www.umzuege-kassel.de  
info@umzuege-kassel.de  
Tel.: +49 561- 598 61 72-0

**W. Winter Logistik GmbH**  
Gartenstraße 11  
08064 Zwickau  
www.wwinter.de  
info@wwinter.de  
Tel.: +49 37607-87 60  
Kontakt: Herr Zenker




**Adelante GmbH**  
Bernstorffstraße 117  
22767 Hamburg  
info@adelante-umzuege.de  
Tel.: +49 40-43 25 16 17


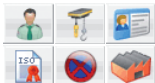



**Meyers Miet-Mich GmbH**  
Hannoversche Straße 64 A  
37075 Göttingen  
www.meyers-miet-mich.de  
info@meyers-miet-mich.de  
Tel.: +49 551-30 00-13  
Fax: +49 551-30 00-54




## PLZ 10000 – 19999


**FROESCH GmbH**  
Märkische Allee 45  
14979 Großbeeren  
www.agsfroesch.com  
info.berlin@ags-froesch.com  
Tel.: +49 33701 532-0

**Max Füllgraf Kieler Möbelspedition GmbH**  
Wittland 20a  
24109 Kiel  
www.umzug-fuellgraf.de  
info@umzug-fuellgraf.de  
Tel.: +49 431-56 78 90  
Kontakt: Martin Schuries




**Haberland-Möbelspedition GmbH**  
Salinenweg 2a  
37081 Göttingen  
www.haberland-umzuege.de  
info@haberland-umzuege.de  
Tel.: +49 551-3 70 74-70  
Fax: +49 551-3 70 74-79



- Umzüge nach & fern
- Möbel- & Aktenlager
- Kücheninstallationen




Besichtigung für Kollegen



Außenaufzug vorhanden



Gestellung von Personal



Zertifizierter Betrieb



Organisation Halteverbot



Möbellager vorhanden

## Kooperationen fördern: Profis helfen Profis

Jetzt anmelden und Partner finden. Profizieren Sie von Ihrem Firmeneintrag in der Rubrik „Profis helfen Profis“. Ab sofort farbige und zum Festpreis!

Mehr Infos: 06145-5442400  
oder info@dmg-mc.com

Nur  
€ 25,-  
monatlich

### Mustermann Umzüge

Musterstraße 12  
01234 Musterstadt

umzuege.de  
mzuege.de

nm

Ihr Logo



Ihr Logo

Ihr Firmenlogo

Ihr Muster

Ihre Kontaktdaten

Musterstraße

034 M



Ihre Leistungssymbole

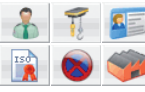
# Profis

## PLZ 50000 – 59999

### UMZÜGE MALLMANN

Herzogenbuscher Straße 17  
54292 Trier

www.mallmann.com  
info@mallmann.com  
Tel.: +49 651-2 40 01  
Kontakt: Marco Kruppert



## PLZ 70000 – 79999

### Rembold GmbH Euromovers

Zuffenhauser Str. 69  
70825 Korntal-Münchingen

www.rembold-umzug.de  
info@rembold-umzug.de  
Tel.: +49 711 838 9000

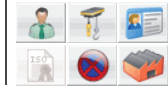


## PLZ 80000 – 89999

### Spedition CRAMER KG Internationale Umzugsspedition

Planegger Str. 125  
81241 München

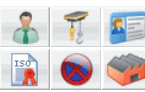
www.spedition-cramer.com  
info@spedition-cramer.com  
Tel.: +49 89-35 60 77



### VHDW Umzugs & Dienstleistungslogistik

Hauptstr. 122  
57074 Siegen

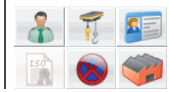
www.vhdw-umzuege.de  
info@vhdw-umzuege.de  
Tel.: +49 271-250 168 32  
Kontakt: Dirk Valkanov



### Rote Radler OHG Birg & Birg

Rimsinger Weg 20  
79111 Freiburg

www.rote-radler.de  
info@rote-radler.de  
Tel.: +49 761-48 28 52  
Kontakt: Nikolaus Birg

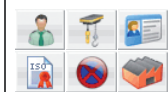


## PLZ 90000 – 99999

### EsenTrans Umzüge

Alfred-Nobel-Straße 7  
97080 Würzburg

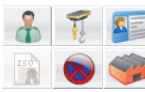
www.esentrans.de  
info@esentrans.de  
Tel.: +49 931 299 95 706  
Kontakt: Ali Esen



## PLZ 70000 – 79999

### SpediFly GmbH Spedition & Umzug

Kolbstr. 12  
70180 Stuttgart  
info@spedifly.de  
Tel.: +49 711 16 12 42 21



## PLZ 80000 – 89999

### Klaviertransporte Hörmann GmbH

Elly-Staegmeyr-Straße 14  
80999 München

www.klaviertransporte-hoermann.de  
info@klaviertransporte-hoermann.de  
Tel.: +49 89-57 23 65



## Ihre Fax-Antwort an: 06145 5442-410

Ihr Eintrag in der Rubrik „Profis helfen Profis“

Hiermit bestelle(n) ich/wir folgende(n) Eintrag/Einträge in der Fachzeitschrift der möbelspediteur in der Rubrik „Profis helfen Profis“:

Beginn:  ab sofort  ab \_\_\_\_\_

Preis: € 25,00 monatlich

Symbole:

Besichtigung für Kollegen	Außenaufzug vorhanden	Gestellung von Personal
Zertifizierter Betrieb	Organisation Halteverbot	Möbellager vorhanden

Bitte markieren Sie das/die gewünschte/n Symbol/e und senden Sie Ihr Logo an info@dmg-mc.de

Alle Preise zzgl. MwSt. Die Rechnungsstellung erfolgt einmal jährlich. Erfolgt keine schriftliche Kündigung einen Monat vor Ablauf, verlängert sich der Eintrag automatisch um den gebuchten Zeitraum. Der Eintrag ist jederzeit änderbar. Es gelten die Allgemeinen Geschäftsbedingungen der DMG Medien & Consulting GmbH & Co. KG.

Firma: \_\_\_\_\_

Straße: \_\_\_\_\_

PLZ/Ort: \_\_\_\_\_

Internet: \_\_\_\_\_

E-Mail: \_\_\_\_\_

Telefon: \_\_\_\_\_

Kontakt: \_\_\_\_\_

Ort/Datum

Unterschrift

# Regelmäßiger

## Regelmäßiger Linienverkehr All over the world

Nach	Über	Turnus	cbm	PLZ	Ort	Kontakt
A-Z, alle Länder		lfd.	ab 5 cbm	55252	Wiesbaden Mainz-Kastel	Andreas Christ Spedition und Möbeltransport GmbH, wiesbaden@christ-umzuege.de
USA		lfd.	ab 1 cbm	55218	Ingelheim	Compas Mobility Solutions GmbH, Tel.: 06132-7906624, rates@compas-movers.com

## Regelmäßiger Linienverkehr von Deutschland nach

Nach	Über	Turnus	cbm	PLZ	Ort	Kontakt
Albanien, Kosovo	Mazedonien/Bosnien/Serbien/Kroatien	lfd.	90 cbm	13156	Berlin	Scholz Umzüge Möbelspedition GmbH, Tel.: 030-4769080, info@scholztransport.de
Benelux		wtl.	100 cbm	71737	Kirchberg/Murr	Trautwein GmbH, Tel.: 07144-831123, info@speditiontrautwein.de
Dänemark		lfd.	100 cbm	24109	Kiel	Tischendorf Int. Möbelspedition, Tel.: 0431-3191644, dispo@tischendorf-umzug.de
England	Benelux	lfd.	100 cbm	20537	Hamburg	Krügel GmbH, Tel.: 040-25303629, o.borchert@kruegel-hamburg.de
Frankreich		wtl.	bis 100 cbm	14979	Berlin	FROESCH Berlin, Tel.: 033701-5320, info.berlin@agsfroesch.com
Finnland	direkt/Dänemark/Schweden	mtl.	100 cbm	24109	Kiel	Tischendorf Int. Möbelspedition, Tel.: 0431-3191644, dispo@tischendorf-umzug.de
Finnland		wtl.	bis 100 cbm	14979	Berlin	FROESCH Berlin, Tel.: 033701-5320, info.berlin@agsfroesch.com
Griechenland		mtl.	bis 100 cbm	78727	Oberndorf	Jüngling, Tel.: 07423-92070, info@juengling.de
Griechenland	Österreich/Schweiz			85414	Kirchdorf b. München	B & P - Sped, Tel.: 08166-991830, busch@bp-sped.de
Irland		lfd.	100 cbm	55469	Simmern	Frey & Klein, Tel.: 06761-90580, info@frey-klein.com
Italien		lfd.	100 cbm	55469	Simmern	Frey & Klein, Tel.: 06761-90580, info@frey-klein.com
Italien	Österreich	mtl.	bis 100 cbm	35614	Aßlar	Steus Logistik, Tel.: 0160-95814349, info@steus.de
Japan		lfd.	bis 60 cbm	40472	Düsseldorf	NIPPON EXPRESS GMBH, Tel.: 0211-96550
Kroatien		lfd.	100 cbm	55469	Simmern	Frey & Klein, Tel.: 06761-90580, info@frey-klein.de
Litauen	Estland/Lettland	wtl.	110 cbm	31582	Nienburg	Göllner Spedition GmbH & Co. KG, Tel.: 05021-9010, info@goellner-spedition.eu
Malta		wtl.	100 cbm	74564	Crailsheim	Spedition Lindenmeyer GmbH & Co. KG, Tel.: 07951-91600, info@lindenmeyer-spedition.de
Norwegen	Dänemark/Schweden	wtl.	100 cbm	24109	Kiel	Tischendorf Int. Möbelspedition, Tel.: 0431-3191644, dispo@tischendorf-umzug.de
Österreich		wtl.	bis 80 cbm	71737	Kirchberg/Murr	Trautwein GmbH, Tel.: 07144-831123, info@speditiontrautwein.de
Österreich	Spanien/Portugal	tgl.	120 cbm	85414	Kirchdorf b. München	B & P - Sped, Tel.: 08166-991830, dispo@bp-sped.de
Portugal		lfd.	100 cbm	55469	Simmern	Frey & Klein, Tel.: 06761-90580, info@frey-klein.com
Portugal	Spanien	tgl.	120 cbm	85414	Kirchdorf b. München	B & P - Sped, Tel.: 08166-991830, dispo@bp-sped.de
Portugal	Spanien	wtl.	bis 90 cbm	93055	Regensburg	Zitzelsberger, Tel.: 0941-783790, team@zitzelsberger-umzuege.de
Portugal	Österreich/Schweiz	tgl.	120 cbm	85414	Kirchdorf b. München	B & P - Sped, Tel.: 08166-991830, dispo@bp-sped.de
Russland (Moskau)	Weißrussland/Ukraine	lfd.	85 cbm	56218	Koblenz	FROESCH, Tel.: 0261-27080, info.koblenz@froesch.de
Russland (Moskau)		wtl.	bis 100 cbm	14979	Berlin	FROESCH Berlin, Tel.: 033701-5320, info.berlin@agsfroesch.com
Schweden	Dänemark	wtl.	100 cbm	24109	Kiel	Tischendorf Int. Möbelspedition, Tel.: 0431-3191644, dispo@tischendorf-umzug.de
Schweiz		lfd.		79576	Weil am Rhein	Fröde GmbH & Co. KG, Tel.: 07621-7901500, umzug@froede.com
Schweiz		wtl.	95 cbm	85609	Dornach b. München	Umzüge Pointvogel, Tel.: 089-620550-0, info@pointvogel.de
Schweiz		lfd.	90 cbm	88662	Überlingen	Spedition Maier, Tel.: 07551-7214, info@maier-umzuege.de
Schweiz	Spanien/Portugal	wtl.	120 cbm	85414	Kirchdorf b. München	B & P - Sped, Tel.: 08166-991830, dispo@bp-sped.de
Spanien	Frankreich	lfd.		66125	Saarbrücken	Umzüge Brocke, Tel.: 06897-75180, umzuege.eu@gmail.com
Spanien	Österreich/Schweiz	wtl.	bis 90 cbm	93055	Regensburg	Spedition Zitzelsberger, Tel.: 0941-783790, team@zitzelsberger-umzuege.de
Spanien		wtl.	bis 100 cbm	14979	Berlin	FROESCH Berlin, Tel.: 033701-5320, info.berlin@agsfroesch.com
Spanien	Österreich/Schweiz	tgl.	120 cbm	85414	Kirchdorf b. München	B & P - Sped, Tel.: 08166-991830, dispo@bp-sped.de
Balearen-Mallorca		lfd.	85 cbm	46045	Oberhausen	Umzug Strauch, Tel.: 0208-850580, info@umzug-strauch.de
Balearen-Mallorca		wtl.	100 cbm	14167	Berlin	der Meckel Umzüge, Tel.: 030-80907200, info@dermeckel.eu
Balearen-Mallorca		tgl.	120 cbm	85414	Kirchdorf b. München	B & P - Sped, Tel.: 08166-991830, dispo@bp-sped.de
Türkei		mtl.	bis 100 cbm	78727	Oberndorf	Jüngling, Tel.: 07423-92070, info@juengling.de
Türkei		rgl.	bis 100 cbm	61169	Friedberg	MTL Umzüge GmbH, Tel.: 06031-1617314, umzug-tuerkei@mtl-moving.com
Türkei		wtl.		90765	Fürth	Tekin Transport GmbH, Tel.: 0911-37 47 32 61, tuerkeiumzug@tekintransport.de
Ungarn		lfd.	100 cbm	55469	Simmern	Frey & Klein, Tel.: 06761-90580, info@frey-klein.com
Ungarn		lfd.	100 cbm	55469	Simmern	Frey & Klein, Tel.: 06761-90580, info@frey-klein.com

## Regelmäßiger Linienverkehr innerhalb Europa

Von	Nach	Über	Turnus	cbm	PLZ	Ort	Kontakt
Dänemark	EU/CH	Deutschland	lfd.	100 cbm	24109	Kiel	Tischendorf Int. Möbelspedition, Tel.: 0431-3191644, dispo@tischendorf-umzug.de
Finnland	EU/CH	Deutschland	lfd.	100 cbm	24109	Kiel	Tischendorf Int. Möbelspedition, Tel.: 0431-3191644, dispo@tischendorf-umzug.de
Norwegen	EU/CH	Deutschland	lfd.	100 cbm	24109	Kiel	Tischendorf Int. Möbelspedition, Tel.: 0431-3191644, dispo@tischendorf-umzug.de
Schweden	EU/CH	Deutschland	lfd.	100 cbm	24109	Kiel	Tischendorf Int. Möbelspedition, Tel.: 0431-3191644, dispo@tischendorf-umzug.de

# Linienverkehr

## Regelmäßiger Linienverkehr nach Deutschland von



	Von	Über	Turnus	cbm	PLZ	Ort	Kontakt
	Benelux		wtl.	100	71737	Kirchberg/Murr	Trautwein GmbH, Tel.: 07144 - 831123, info@speditiontrautwein.de
GR	Griechenland	Österreich/Schweiz			85414	Kirchdorf b. München	B & P - Sped, Tel.: 08166-991830, busch@bp-sped.de
IE	Irland		lfd.	100	55469	Simmern	Frey & Klein, Tel.: 06761-90580, info@frey-klein.com
IT	Italien		lfd.	100	55469	Simmern	Frey & Klein, Tel.: 06761-90580, info@frey-klein.com
IT	Italien	Österreich	mtl.	bis 100	35614	Aßlar	Steus Logistik, Tel.: 0160-95814349, info@steus.de
HR	Kroatien		lfd.	100	55469	Simmern	Frey & Klein, Tel.: 06761-90580, info@frey-klein.com
LT	Litauen	Estland/Lettland	wtl.	110	31582	Nienburg	Göllner Spedition GmbH & Co. KG, Tel.: 05021-9010, info@goellner-spedition.eu
MT	Malta		wtl.	100	74564	Crailsheim	Spedition Lindenmeyer GmbH & Co. KG, Tel.: 07951-91600, info@lindenmeyer-spedition.de
AT	Österreich		wtl.	bis 80	71737	Kirchberg/Murr	Trautwein GmbH, Tel.: 07144-831123, info@speditiontrautwein.de
AT	Österreich	Spanien/Portugal	tgl.	120	85414	Kirchdorf b. München	B & P - Sped, Tel.: 08166-9918-30, dispo@bp-sped.de
PT	Portugal		lfd.	100	55469	Simmern	Frey & Klein, Tel.: 06761-90580, info@frey-klein.com
PT	Portugal	Schweiz/Österreich	tgl.	120	85414	Kirchdorf b. München	B & P - Sped, Tel.: 08166-991830, dispo@bp-sped.de
PT	Portugal	Spanien	tgl.	120	85414	Kirchdorf b. München	B & P - Sped, Tel.: 08166-991830, dispo@bp-sped.de
PT	Portugal	Spanien	wtl.	bis 90	93055	Regensburg	Zitzelsberger, Tel.: 0941-783790, team@zitzelsberger-umzuege.de
CH	Schweiz		lfd.		79576	Weil am Rhein	Fröde GmbH & Co. KG, Tel.: 07621-7901500, umzug@froede.com
CH	Schweiz	Spanien/Portugal	wtl.	120	85414	Kirchdorf b. München	B & P - Sped, Tel.: 08166-9918-30, dispo@bp-sped.de
CH	Schweiz		lfd.	90	88662	Überlingen	Spedition Maier, Tel.: 07551-7214, info@maier-umzuege.de
CH	Schweiz		lfd.	bis 90	78333	Stockach	Wacker Umzug GmbH & Co. KG, Tel.: 07771-8759890, info@wacker-umzug.de
E	Spanien	Schweiz/Österreich	tgl.	120	85414	Kirchdorf b. München	B & P - Sped, Tel.: 08166-9918-30, dispo@bp-sped.de
E	Spanien	Frankreich	lfd.		66125	Saarbrücken	Umzüge Brocke, Tel.: 06897-75180, umzuege.eu@gmail.com
E	Spanien	Österreich/Schweiz	wtl.	bis 90	93055	Regensburg	Spedition Zitzelsberger, Tel.: 0941-783790, team@zitzelsberger-umzuege.de
E	Balearen-Mallorca		lfd.	85	46045	Oberhausen	Umzug Strauch, Tel.: 0208-850580, info@umzug-strauch.de
E	Balearen-Mallorca		tgl.	120	85414	Kirchdorf b. München	B & P - Sped, Tel.: 08166-9918-30, dispo@bp-sped.de
E	Balearen-Mallorca		wtl.	100	14167	Berlin	der Meckel Umzüge, Tel.: 030-80907200, info@dermeckel.eu
HU	Ungarn		lfd.	100	55469	Simmern	Frey & Klein, Tel.: 06761-90580, info@frey-klein.com
TR	Türkei		wtl.		90765	Fürth	Tekin Transport GmbH, Tel.: 0911-37 47 32 61, tuerkeiumzug@tekintransport.de

## Regelmäßiger Linienverkehr Inland



	Von	Nach	Turnus	cbm	PLZ	Ort	Kontakt
	Berlin	Frankfurt	rglm.		55469	Simmern	Frey & Klein, Tel.: 06761-90580, info@frey-klein.com
	Frankfurt	Berlin	rglm.		55469	Simmern	Frey & Klein, Tel.: 06761-90580, info@frey-klein.com
	Kiel	München	rglm.	100	24109	Kiel	Tischendorf Int. Möbelspedition, Tel.: 0431-3191644, dispo@tischendorf-umzug.de
	Kiel	Stuttgart	rglm.	100	24109	Kiel	Tischendorf Int. Möbelspedition, Tel.: 0431-3191644, dispo@tischendorf-umzug.de
	Kiel	Rhein/Ruhr	rglm.	100	24109	Kiel	Tischendorf Int. Möbelspedition, Tel.: 0431-3191644, dispo@tischendorf-umzug.de
	Hamburg	Sylt	lfd.	nach Bedarf	22525	Hamburg	DEGELA GmbH, Tel.: 040-222377, info@degela.de
	Hamburg über Köln	München	lfd.	nach Bedarf	22767	Hamburg	Adelante GmbH, Tel.: 040-43251617, info@adelante-umzuege.de

### Ihre Fax-Antwort an: 06145 5442410

Ihr Eintrag in der Rubrik „Regelmäßiger Linienverkehr“

Hiermit bestelle(n) ich/wir folgende(n) Eintrag/Einträge in der Fachzeitschrift **der möbelspediteur** in der Rubrik „Regelmäßiger Linienverkehr“:

Beginn:  ab sofort  ab \_\_\_\_\_

Preis: € 4,95 pro Strecke im Monat

Ihre Strecke:

Von \_\_\_\_\_ Nach \_\_\_\_\_

Über \_\_\_\_\_ Turnus  laufend  wöchentlich  
 regelmäßig  monatlich  
 täglich

Zuladung \_\_\_\_\_

Alle Preise zzgl. MwSt. Die Rechnungsstellung erfolgt einmal jährlich. Erfolgt keine schriftliche Kündigung einen Monat vor Ablauf, verlängert sich der Eintrag automatisch um den gebuchten Zeitraum. Der Eintrag ist jederzeit änderbar. Es gelten die Allgemeinen Geschäftsbedingungen der DMG Medien & Consulting GmbH & Co. KG.

Firma: \_\_\_\_\_

Straße: \_\_\_\_\_

PLZ/Ort: \_\_\_\_\_

Internet: \_\_\_\_\_

E-Mail: \_\_\_\_\_

Telefon: \_\_\_\_\_

Kontakt: \_\_\_\_\_

Ort/Datum

Unterschrift

## Aus den Mottenkisten der Geschichte

### Die Legende vom französischen Umzug und was Blondeau damit zu tun hat

Sehr häufig gibt es Wörter oder Wortstämme, die in mehreren Sprachen der Welt ähnlich klingen: Zucker etwa ist im Englischen sugar, bei den Polen cukier, bei den Spaniern azúcar und bei den Franzosen sucre. Dann wieder gibt es Worte, die in wirklich jeder Sprache vollkommen anders klingen. Und ja,



Fotos: Blondeau

der „Umzug“ gehört definitiv in die zweite Kategorie. Für die Briten und Amerikaner ist es „moving“, die Spanier nennen es „mudanza“, die Finnen „muutto“, bei den Dänen heißt es „flytning“, „selitev“ bei den Slowenen und bei unseren östlichen Nachbarn Polen „przeprowadzka“. Und dann gibt es noch unsere westlichen Nachbarn, die Franzosen:

Mit „déménagement“ haben auch sie einen Zungenbrecher auf Lager.

Das Wort soll eine sehr einfache Hintergrundgeschichte haben. Gefunden haben wir sie bei dem 1913 in Paris gegründeten Umzugsspezialisten Blondeau (demenagement-blondeau.com), und die haben sie von einem Kunden erzählt bekommen, einem Schriftsteller.

Das Wort „déménagement“ habe einen militärischen Ursprung oder vielmehr: einen militärischen Großvater. Die Rede ist von „Oberst Demenage“: „Während des Ersten Weltkriegs mussten die französischen Armeen ihre Lager ständig verlegen“, heißt es dort. „Diese heikle Aufgabe des Ausrüstungstransports wurde einer Spezialeinheit unter der Führung eines gewissen Oberst Demenage anvertraut. Die ihn begleitenden Soldaten wurden scherzhaft ‚les gars de Demenage‘ (‚die Jungs von Demenage‘) und später, kurz gefasst, ‚les déménageurs‘ (‚die Umzugshelfer‘) genannt.“

### Paris erlebt Bevölkerungswachstum

Natürlich ist das geflunkert, was aber stimmen soll, ist die Gründungsgeschichte von Blondeau. Im 12. Arrondissement von Paris, in der Rue Parrot, liegen die Wurzeln des Familienunternehmens. Zu dieser Zeit, kurz vor dem Ersten Weltkrieg,

erlebte Paris ein beispielloses Bevölkerungswachstum. Menschen vom Land strömten auf der Suche nach Arbeit in die Hauptstadt, und mit ihnen explodierte der Bedarf an Umzugsdienstleistungen. Die Familie Blondeau erkannte diese Chance und beschloss, ein Unternehmen für den Transport von Möbeln und persönlichen Gegenständen zu gründen. Man wollte in einem noch jungen Sektor professionell wachsen. Drei Mitarbeiter gehörten zum Gründungsteam.

„Anders als andere Unternehmen, die auf einfache Pferdewagen setzten, erkannten die Gründer schnell die Bedeutung von Teamtraining, dem respektvollen Umgang mit dem ihnen anvertrauten Equipment und Pünktlichkeit“, heißt es in der Historie. „Diese von Anfang an vermittelten Werte bilden bis heute den Kern unserer Dienstleistungen im Bereich Firmenumzüge und unserer Services für Privatkunden.“

### Fluchthelfer und Kunstretter im Krieg

In den 1920er Jahren zogen die ersten motorisierten Lkw ein, welche die Pferdekutschen langsam ersetzten. Blondeau beschäftigte vor der Besetzung Frankreichs durch die Deutschen zehn Umzugshelfer und realisierte Paris-weit jährlich etwa 200 Umzüge. Im Krieg war man zwar nicht in der Resistance, half aber Familien bei der Flucht und der Sicherung von Kunstwerken und Wertgegenständen vor der Plünderung durch die Deutschen. „Wir legten damit den Grundstein für unsere spätere Expertise im Bereich hochwertiger Umzugsdienstleistungen“, heißt es in der Historie.

In den 1990er Jahren eröffnete Blondeau das erste Selfstorage in Paris, und zum 100-jährigen Jubiläum 2013 wurde gar ein eigenes Buch veröffentlicht. Über 50.000 Umzüge sollen seit der Gründung realisiert worden sein. Heute leitet eine Frau den Betrieb: Ilhem Badis.



## NDR-Reportage „Umziehen, räumen, entsorgen“ begleitet Tischendorf- und Fampoli-Teams bei der Arbeit

Der NDR hat für eine halbstündige Reportage im Rahmen seiner Reihe „Nordreportage“ mehrere verschiedene Umzugsaufträge begleitet.

Den Auftakt macht ein Großauftrag in Kiel: Das Stadtarchiv muss aus dem Rathausurm ausgezogen werden. Mit zehn Mitarbeitern ist Tischendorf dort im Mai 2025 im Einsatz gewesen. Rund vier Wochen dauerte dieser Großauftrag. Die Reportage zeigt die Arbeit der Profis recht unaufgeregt: Das Nadelöhr ist der einzige Personenaufzug im Rathaus. Mit ihm müssen die Männer jedes Mal mit den Rollcontainern bis in die vierte Etage, ab da stehen lange Laufwege über viele Flure an. Der Aufzug, der in die Turmspitze hochfährt, ist so klein und eng, dass zwei Männer und eine Rollbox nur mit eingezogenem Bauch dort hineinpassen. 6,5 Regalkilometer müssen durch diesen Engpass nach unten verbracht werden. Die ältesten Archivbestände der Kieler in

diesem Archiv stammen aus dem 13. Jahrhundert.

Ein harter Kontrast dazu stellt Auftrag Nummer zwei dar: Der Hamburger Entrümpeler Fampoli besichtigt die Wohnung eines Verstorbenen, die zu räumen ist. Der Zustand: Kurz vor der Vermüllung. Fünf Zimmer im zweiten Stock ohne Fahrstuhl, heißt: 1.000 Euro Entsorgung, 1.250 Euro Personaleinsatz und 600 Euro Betriebspauschale. Macht mit Mehrwertsteuer 3.391,50 Euro. Später wird der Ablauf einer anderen Entrümpelung mit sechs Mitarbeitern gezeigt.

Auftrag Nummer 3 ist der Umzug eines Paares nach Südafrika, den ebenfalls Tischendorf umsetzt. 30 Kubikmeter, viel Demontage, weniger Hausrat. Allein der Schiffstransport für den Container soll 8.500 Euro kosten.

Der Beitrag ist bis Januar 2027 in der ARD-Mediathek zu finden, über die Suchfunktion mit dem Titel.



## „100 Millionen Abrufe“: Stern.de berichtet über Chinas Faszination für deutsche Umzugskartons



Laut stern.de folgen zehn Millionen Chinesen dem deutschen Influencer Tilman Lesche.

Der 57-Jährige ist Influencer auf Wechat, einer Social-Media-Plattform, die weit mehr Funktionen bietet als hierzulande Facebook, Telegram oder Instagram, da auch alltägliche Bezahlendienste dort integriert sind. Laut Artikel erklärt der deutsche Auswanderer den Unterschied zwischen China und Deutschland so: „Chinesische Umzugskartons klebt man zu, sie halten wenige Jahre. Deutsche Umzugskartons steckt man ineinander, sie halten 20 Jahre.“ Dieser Beitrag sei über 100 Millionen mal bereits abgerufen worden, Lesche nennt ihn seinen „bisher größten viralen Hit“: „Ungefähr zehn Prozent der chinesischen Bevölkerung haben das Video gesehen, das ist schon relativ viel.“

Laut stern.de zählen die folgenden zwei Nutzerkommentare zu den am besten bewerteten:

„Mit diesem Entwurf ging die

Kartonfabrik pleite.“

„Es lohnt sich, den akribischen Stil der Deutschen zu lernen.“

Lesche: „Wenn man es etwas vereinfacht darstellt, wollen Deutsche, dass Sachen unkaputtbar sind und ewig halten. Chinesen denken: Wenn ich mir dreimal was Neues kaufe, ist das immer noch billiger als das deutsche Produkt.“ Der komplette Artikel bei stern.de ist hinter einer Paywall.



# Das neue Netz im Norden

## Peter Schlachters Stammtisch

Es gibt ihn jetzt seit zehn Jahren, den Stammtisch von Peter Schlachter. Was einst mit zwei Bier und drei Teilnehmern begann, wuchs auf jetzt 40 Neugierige, Freunde und Netzwerker. Und das ist noch lange nicht das Ende der Fahnenstange, sagt Peter Schlachter.

**Herr Schlachter, Nico Mansholt hatte mich wegen Ihres Stammtischs angefunkelt, viele Bilder geschickt und gesagt, ‚dieses Mal waren 40 Leute dabei, ist vielleicht eine kleine Geschichte für dich...‘ Hm, das ist sogar eine große Geschichte. Wann haben Sie den Stammtisch das erste Mal gemacht?**

**Peter Schlachter:** Das war auch wirklich wieder eine tolle Veranstaltung. Ich habe mich riesig gefreut, dass der Zustrom immer größer wird. Den Stammtisch gibt es etwa so seit zehn Jahren. Das ist aus einem ersten Treffen von drei Möbelspediteuren auf ein Bier und ein Essen entstanden.

Damals hatte Uwe Kaul die Firma Wedmann, den Euromovers aus Bückeburg, übernommen, das war ganz frisch bei ihm und das war so der Aufhänger. Die Entstehung war mehr ein ‚naja, wir machen ja viel miteinander zusammen, wir können uns doch auch mal beim Essen treffen, mal so ein bisschen außerhalb der Arbeit ein bisschen schnacken, weil wir einfach uns auch so sympathisch sind‘. Und daraus wurde dann irgendwie immer mehr.

**Soll ich mich gleich mal mit einer Frage in die Nesseln setzen?**

**Schlachter:** Gerne.

**Ihr Nordlichter geltet ja allgemein eher als wortkarg und zurückhaltend. Wie lebendig läuft da so ein Stammtisch im Norden ab? Auf den Bildern und Kurzvideos sieht das ja super lebendig aus.**

**Schlachter:** Ist es auch. Also ich weiß, dass wir hier im Norden ja ein büsch‘n introvertiert sind. Ich stand mal neben Andreas Eichinger, der war beim letzten Treffen [2024] dabei. Da kamen immer wieder neue Leute rein. Da habe ich gesagt, ‚Guck mal, erstmal sind wir hier alles Konkurrenten. Und dann sind wir hier auch noch im Norden und die Leute nehmen sich in den Arm zur Begrüßung. Das können wir normal nicht, das ist hier oben nicht so. Aber wenn man jemanden mal hat, dann hat man ihn auch lange. Richtig, das dauert eine Weile. Ich finde es einfach toll.

Bei einem der ersten Treffen, irgendwann mal, war vom GVN Uwe Gabe mit dabei. Ich wollte einfach, dass das nicht so ein Hinterhoftreffen wird, wo

einige Leute sich zusammenstecken und Preise abstimmen. A, können wir das sowieso nicht, weil es gibt ja genug andere Spediteure. Und B, muss auch jeder für sich sehen. Das ist einfach daraus entstanden, dass man gesagt hat, ‚Mensch, das sind nette Menschen‘, man unterhält sich mal. Und dann gibt es wieder Themen, wo der eine dem anderen helfen kann. Da gibt es natürlich auch mal so ein Thema, ‚du, wenn du das nächste Mal bei uns im Ort bist, dann steche ich dir die Reifen und du hast mir einen Auftrag weggenommen‘ und dann, ‚Ja, Prost, nächstes Mal nehme ich dir einen weg‘, so in etwa. Das ist dann auch so: Man gönnt dem anderen was, aber man unterstützt sich auch. Und damit das nicht so ein Geschmäcke kriegt, lade ich einfach mal jemanden vom Verband mit ein. Das war eine Idee von mir damals waren wir auch schon fünf Firmen. Und dann sagte er, ‚Peter, du hast einen Vorteil zu uns, zum Verband. Wir können sowas ja auch organisieren, wir können von Seiten des Verbandes auch einen Stammtisch organisieren. Aber du hast uns als Verband gegenüber einen Riesenvorteil:





Fotos: Willeyes Mediaproduktion

Du lädst die Netten ein. Also die, die du magst oder wo du weißt, dass die passen zueinander. Wenn wir als Verband das machen, wir müssen alle einladen. Und dann kommen vielleicht auch Leute zusammen, die vielleicht nicht so kompatibel sind.'

Hier ist es mehr so, dass es keine offizielle Einladung gibt. Wir sind mit drei Mann gestartet, dann waren es vier, dann fünf, dann gab es mal so einen kleinen Knick, irgendwann waren wir wieder mal nur zu dritt, weil die anderen keine Zeit hatten. Und irgendwann ergab sich das, dass Leute kommen und sagen, ‚Mensch, ich habe gehört, ihr trefft euch immer, soll mal ganz lustig sein. Kann ich nicht auch mal dabei sein?‘ Und irgendwann kommt dann jemand und sagt, ‚ich kenne dann aber noch einen, wollen wir den nicht mal mit dazu nehmen?‘ Also, ich sag das jetzt mal so: Da weiß jeder, wer dazu passt. Netzwerken, das ist ja so das, was jetzt beim ‚Tag der Norddeutschen Möbelspediteure‘ auch immer stattfindet. Jeder freut sich auf die Pausen. Warum? Nicht, weil die Vorträge schlecht sind. Aber das Eigentliche passiert in den Pausen zwischen den offiziellen Teilen, wo Leute sich kennenlernen, bekannt gemacht werden oder auch miteinander mal reden. Und ganz ehrlich: Wenn ich jemandem persönlich mal

gegenübergestanden habe, in einer lockeren Atmosphäre, dann ist das nachher was anderes, wenn man miteinander telefoniert. Von uns gibt es ja gar nicht so viele, es gibt gar nicht viele Möbelspediteure. Es gibt natürlich auch weiterhin welche, die gar keine Lust haben sich zu treffen.

Aber jetzt auch durch die Zusammenlegung mit Nicos Firma – der genau so ein Typ ist, der sehr gerne netzwerkt und sich sehr gerne mit Leuten unterhält – war jetzt nochmal so ein Aufschwung,

**In welchem Turnus finden Ihre Treffen statt? Alle drei oder sechs Monate oder ist es so relativ kurzfristig, dass Sie die zusammenrufen?**

**Schlachter:** Ja, das ist so. Das letzte Treffen vor dem jetzigen war genau elf Monate davor. Also einmal im Jahr. Ich habe es früher mal tatsächlich versucht, mal zwei- oder dreimal im Jahr hinzukriegen. Zweimal habe ich es dann auch geschafft. Aber Sie kennen das, wie schnell ist ein Jahr rum?

**Hier im Süden hört man leider jetzt recht häufig nach diesem Jahr, dass die Lkw in diesem Jahr viel zu lange auf dem Hof gestanden sind. Und nach einem eher mittelpträgigen 2025 gucken die Spediteure, mit denen ich rede, eher sorgenvoll auf 2026. Wie ist denn die Stimmung jetzt gewesen? Welche Themen haben das Treffen beherrscht, wie gucken die Kollegen da oben auf die Zukunft?**

**Schlachter:** Ich kann das jetzt nicht nur aus diesem Treffen sagen, wir haben ja

auch unsere Vorstandssitzungen und wir haben unsere Delegiertenverhandlungen vom GVN gehabt. Es gab also sehr viele Treffen. Ich war auch bei den Move-Alliance-Treffen dabei. Ich gehöre zwar nicht dazu, ich bin kein Confern und auch kein Euromovers, aber ich habe mich dort als Gast gemeldet, weil viele von denen sind auch beim Stammtisch dabei. Und dort gab es auch eine Runde, wo jeder ein bisschen seinen Ausblick auf 2026 gebracht hat. Ich würde es mal so zusammenfassen: verhalten optimistisch. Ich finde es immer gut, wenn man mit einer gesunden Existenzangst arbeitet. Also, ich pflege meine gesunde Existenzangst, denn wenn ich die nicht habe, werde ich leichtsinnig und verliere so ein bisschen den Blick. Wenn ein Jahr anfängt, ist immer so ein bisschen wie in eine Glaskugel gucken. Na klar. Viele haben gesagt, dass sich bei ihnen die Kundschaft geändert hat. Von den vielen Privatkunden sind nur noch wenige geblieben und wenn, dann nur die mit großen Umzügen, mit viel, viel Service. Ansonsten sagen alle, dass das Firmenkundengeschäft, mit den Projektumzügen, größer geworden ist und Privatkunden werden immer weniger. Jetzt habe ich dazu eine ganz persönliche Meinung: Bei uns wird das Firmengeschäft immer weniger und unser Privatanteil wird immer mehr. Locker 70 bis 80 Prozent machen wir mit Privatkunden. Und die anderen haben es nicht genau umgekehrt, aber schon einen sehr hohen Firmenanteil und nur noch einen ganz kleinen Teil privat. Das ist wirklich ein sehr hoher Schnitt für so eine große Gruppe.

Peter Schlachter und sein neuer „Chef“  
(Fotos I.): Nico Mansholt hatte Anfang 2025 die Schlachtergruppe übernommen, Peter Schlachter ist bis heute weiter Geschäftsführer der Umzugsspedition.



Bei Nico ist es ein bisschen weniger, bei ihm ist zwar auch der Privatkundenanteil sehr hoch und der Firmenkundenanteil niedriger, aber das Verhältnis ist ein bisschen anders.

Aber ich habe dazu eine Meinung. Das ist jetzt mal Peter Schlachter, der sagt, wenn sich jemand beschwert, dass er die Kunden nicht mehr erreicht oder ein Kunde sich den Umzug nicht mehr leisten kann und deswegen bekommen wir die Privatkunden nicht, dann glaube ich das nicht, weil ich glaube, dass das Problem ein anderes ist. Wir, damit meine ich jetzt nicht uns, sondern damit meine ich uns Möbelspediteure, wir entfernen uns immer weiter von unseren Kunden, indem wir immer mehr in die Richtung mit digitalen Besichtigung über einen Flixcheck oder über irgendwelche Formulare gehen.

Wenn wir unser Geschäft jetzt digitalisieren und nicht mehr mit dem Kunden auf dem Sofa sitzen und über seinen Umzug reden, dann machen wir den Auftrag auch nicht. Und wenn wir nur sagen, der Herr Professor Soundso, der Full-Service-Umzug, der Pastor oder der Bundeswehrosoldat, den besuche ich nochmal und die anderen kriegen von mir nur ein Angebot digital, ohne vielleicht auch einen persönlichen Kontakt, maximal ein Telefongespräch, dann ziehen die Kunden mit uns nicht um.

Wir fahren zu jedem Kunden hin. Und für mich sind das oft Elfmeter ohne Torwart. Wenn ich weiß, der Mitbewerber hat ja nur eine Liste geschickt, oder die haben gesagt, ‚ich schicke Ihnen ein Angebot und wenn wir den Auftrag kriegen, dann kommen wir nochmal zur Besichtigung‘. Diese Dinger verwandeln

wir, weil wir natürlich rausfahren. Das ist natürlich ein größerer Aufwand, aber beim Umzug geht es schließlich um, was anderes. Da geht es um Vertrauen und um Wertschätzung dem Kunden gegenüber. Ohne diesen Aufwand gibt doch der Kunde mir nicht alles in meine Hände, wenn er mich nicht kennt.

Natürlich gibt es auch Kunden, die nehmen das Angebot aus Berlin, wenn es viel günstiger ist. Und es gibt ja auch diese Firmen, die das so machen. Aber wenn wir uns so weiterentwickeln, und das wird ja auch jeden Tag propagiert, ‚Wir haben Mymoverscan, wir haben Flixcheck, wir haben was auch immer. Das ist alles gut und guck mal, wir fahren viel weniger raus. Wisst ihr, was eine Besichtigung kostet?‘ Ja, und bei einem anderen Treffen sagen sie dann, dass ihre Privatkunden immer weniger werden. Das ist jetzt nur meine Meinung. Also das ist so, ja.

**Sie sind bald 35 Jahre in der Branche, eine immense Zeit. Was hat sich noch gewandelt, was ist besser, was schlechter geworden?**

**Schlachter:** Was hat sich geändert in den letzten 35 Jahren? Natürlich ist es viel einfacher geworden, an Kunden

heranzukommen. 1991, das war eine Zeit, da gab es ja nichts. Ich habe mich noch mit dem Modem eingewählt. Das Neueste waren damals Faxgeräte mit Thermopapier, was dann irgendwann gelb wurde und man nichts mehr lesen konnte. Und wie komme ich denn dann an Kunden heran? Ein Peter Schlachter, der auf einem Resthof lebt, mit so Mischlingshunden und langhaarigen Mitbewohnern in so einer WG, wie kommt der denn an unsere Kunden? Ja, ich mache mal eine Anzeige in den Gelben Seiten oder im Telefonbuch. Ja, das wird aber erst in neun Monaten gedruckt. Ja, und so lange mussten Sie warten. Da können sie nochmal eine Bandenwerbung machen, aber Leute vom Sportplatz ziehen nicht mit dir um, die haben ihre Kumpels. Das ist so.

Heute können Sie sagen, ‚Ich bin morgen Möbelspediteur, ich hole mir heute von der Gemeinde einen Gewerbeschein‘, kostet mich, weiß ich nicht, 30 Euro, dann habe ich meinen Gewerbeschein als Einzelunternehmen, dann melde ich mich bei diesen ganzen Portalen an, und kaufe mir Anfragen oder auf Neudeutsch Leads. Dafür bezahle ich Geld, für ein paar hundert Euro kaufe ich mir Leads, habe sofort effektive





Kundenanfragen, einen Großteil kann ich wegschmeißen, weil das keine seriösen Anfragen sind, aber ich finde dadurch, von heute auf morgen, sofort Kunden, mit denen ich arbeiten kann. Und von meinem Sofa aus kann ich Umzüge natürlich viel billiger anbieten als der Möbelspediteur mit Zertifizierung, Lkw auf dem Hof, Datenschutzbeauftragten und was weiß ich alles. Das brauche ich ja alles nicht. Ich kaufe mir einen Dreieinhalbtonner, brauche keine Genehmigung, nichts, kann noch eine Haftpflicht abschließen, wenn ich will und dann kann ich loslegen. Das heißt, die Möglichkeiten, in diesen Beruf reinzukommen sind ganz niedrigschwellig, ich kann sofort loslegen und mache Sachen, auch wenn ich vielleicht kaufmännisch keine Ahnung habe. Das ist das, was sich in den Jahren entwickelt hat.

Ich musste damals vom ersten Tag an eine Genehmigung haben. Ich musste meine Fachkunde nachweisen, ich musste das bescheinigen lassen, damit ich meine Genehmigung bekomme und, und, und. Das brauche ich heute alles nicht. Das kann ich mit 3,5 Tonnen alles so machen und von diesen Firmen gibt es ganz, ganz viele. Die gehen dann über Check24, Myhammer und wo die

Kunden überall suchen. Das hat sich ganz stark verändert.

Das können wir mitmachen und sagen, wir gehen den Preis genauso weit runter. Können wir aber nicht, denn dann geht es uns schlecht und das sehe ich auch auf dem Markt. Oder wir halten den Rücken gerade und sagen, nein, wir verkaufen uns beim Kunden nicht und präsentieren unsere Firma persönlich und kontern einfach mit Service, Erreichbarkeit, kompetenter Beratung und Vertrauen natürlich auch. Und dann verkaufen wir auch unsere Aufträge wieder. Wir kriegen auch Aufträge, das passiert immer mal wieder, wo wir teurer sind. Also manchmal auch nicht wenig. Wir haben einen besonderen Service als Spedition, den wir anbieten können: Wir haben einen eigenen Küchenplaner, da wird die Küche umgeplant, die Kunden bestellen über uns Arbeitsplatten, Nischenpaneele und so weiter, kriegen eine Zeichnung, dann kommen unsere Küchentischler und machen das in dem Rahmen. Das kann kein anderer Möbelspediteur. Die basteln da irgendwas zu recht oder bestellen externe Tischler auf Stundenbasis. Bei uns kriegt der Kunde das im Festpreis, kriegt das ganze Material und eine professionelle Planung. Und dann sagt der Kunde, „ja toll, beim Schlachter kostet er uns tatsächlich einen Tausender mehr, aber bei den anderen muss ich mir einen Tischler organisieren, muss alles selber planen und eine Arbeitsplatte auf den Baumarkt

holen. Und dann weiß ich nicht, ob das gut ist.“ Man muss dann beim Kunden, wenn man vor Ort ist, natürlich auch mit besonderen Leistungen punkten. Und ja, geht in der Regel.

Also nur, weil die anderen günstig sind, da mitzumachen, das ist ein Kreis daran gehen kaputt. Das funktioniert nicht. Und ich erlebe bei unserem Stammtisch erstmal einen riesigen Zuspruch, was so diese Herangehensweise betrifft. Natürlich sagen dort auch einige, „wir machen viel jetzt nur noch digital“. Aber was ich gut finde, ist, dass es jeder anders macht. Ich habe ein tolles Gespräch gehabt mit, ich weiß nicht, ob Sie die Firma Haberland aus Göttingen kennen...?

#### **Romina Weiss, natürlich...**

**Schlachter:** Genau, die waren das erste Mal mit dabei und die haben gesagt, „Wir genießen das so, wir sind ja Neulinge, wir kennen uns in diesem Gewerbe ja nicht aus und wir saugen hier gerade alles auf. Wir finden das toll. Und da habe ich gesagt, „Ihr seid neu, aber auch unverbraucht. Ihr macht auch Sachen, wo andere sagen, „So machen wir das nicht, aber eigentlich ist das gar nicht verkehrt, weil die nicht diese Scheuklappen haben“.

So. Punkt. Sie machen also Werbung für den Stammtisch im Norden? Ich finde das gut, machen Sie mal und dann freue ich mich einfach auf die Resonanz, weil wir jetzt auch schon Anfragen aus anderen Bundesländern haben.



# Hebekraft vs. Hebelkraft

## Power-Ikone Ralf Moeller bei Dachser

Er steht auf Logistik: Ralf Moeller, Ex-Mr. Universum und Ex-Movinga-Markenbotschafter, hat jetzt für einen PR-Termin eine Sonderschicht bei Logistiker Dachser eingelegt. Und mit angelegtem Exoskelett mit großen und schweren Packstücken hantiert.

Zum Serienstart eines neuen Exoskeletts ist Muskelmaschine Ralf Moeller in die Logistik zurückgekehrt: Von 2016 bis 2018 war er Markenbotschafter des Berliner Startups Movinga und hatte unter anderem die „Movinga Akademie“ promotet. In dieser fiktiven Lehranstalt sollten die Umzugshelfer ausgebildet werden und Moeller mit seiner Expertise Muskelkraft und effizientes Training vermitteln. Das Ergebnis ist bekannt, Moeller ist deutlich unbeschadeter aus der Kooperation herausgekommen als Movinga.

Jetzt war der 67-Jährige, Moeller hatte gerade erst am 12. Januar Geburtstag, für einen PR-Termin des Herstellers Ottobock bei Dachser Hochfranken aufgelaufen. Und abseits des Werbegewitters ging es auch um die Erfahrungen, die Dachsermitarbeiter bereits mit Exoskeletten sammeln konnten. So ist Fabian Hahn, Fachkraft für Lagerlogistik bei Dachser (gr. Bild, r.) seit drei Jahren mit einem Exoskelett im Arbeitsalltag unterwegs. Vor allem, wenn es um die

Entladung von Containern geht, lässt er seinen Rücken unterstützen: „Früher habe ich ohne Exoskelett gearbeitet“, so Hahn. „Heute spüre ich den Unterschied deutlich – auch abends zu Hause. Die Entlastung ist enorm.“

### Dachser setzt seit 2023 auf Exoskelette

Dachser setzt seit 2023 an mehreren deutschen Standorten Exoskelette im Regelbetrieb an mehreren deutschen Standorten ein. Die Ergonomie-Hilfsmittel unterstützen die Lager-Mitarbeiter beim Heben, Tragen und Bewegen schwerer Lasten, etwa bei der Kommissionierung oder – wie bei Fabian Hahn – der Entladung von Containern. Die Geräte können sich die Mitarbeiter, wie auch ihre persönliche Schutzausrüstung oder Berufsbekleidung, direkt über den internen Dachser-Shop bestellen.

Das neue Ottobock-Modell, das „Ix Back Voltoin“, das Moeller selbst

anlegte und praxisnah auprobierte, steht für eine neue Generation von Exoskeletten: Das batteriebetriebene Modell „denkt mit“, so formuliert es der Hersteller. David Duwe, Vice President Suitx by Ottobock Europe: „Unser neues Exoskelett denkt mit: Es erkennt, wie sich der Körper bewegt, und unterstützt genau dort, wo es gebraucht wird – ohne die natürliche Bewegung zu stören.“ Mit einem Gewicht von 4,8 Kilogramm soll es das leichteste batteriegestützte Skelett auf dem Markt sein. Die Rückenpartie wird um bis zu 17 Kilogramm je Hebevorgang entlastet.

Dachser ist einer der Pioniere in der Lagerlogistik in Sachen Exoskelette: Bereits 2019 erfolgten im Warehouse die ersten Tests, vor allem von passiven Exoskeletten mit mechanischen Federsystemen, Schienen oder Gewichten, die beim Heben von Lasten unterstützen. Je nach Hersteller und Modell – Dachser arbeitet markenübergreifend – sind bis zu 30 Kilogramm Entlastung im Rücken machbar.



Fotos: Ottobock



# Sieben auf einen Streich

## So schulen wir die „Servicekräfte“

Die „Servicekraft Güter befördern in der Möbel- und Umzugslogistik“ ist die neue Fachqualifikation der Move-Alliance-Gemeinschaft. Die DMG Medien & Consulting ist Schulungspartner. An zwei von fünf Tagen haben wir den Profis von morgen zugeschaut.



Ein besonderes Bild (v.l.): Youssef Berdikane, Deutschlands erste Servicekraft im Umzug (siehe **der möbelspediteur 11.2025**) mit Markus Schimmel und Thomas Goesch, beide Dozenten der DMG Medien & Consulting.

Gleich drei Premieren wies die Schulung in der letzten Novemberwoche 2025 in Flörsheim auf: Mit Thomas Goesch und Markus Schimmel leiteten gleich zwei Dozenten der DMG Medien & Consulting die fachliche Qualifizierung der Probanden. Mit sieben Teilnehmern zwischen 19 und 62 Jahren war das Feld der Fachkräfte von morgen weit gefächert. Und zu guter Letzt gab es für beide Dozenten nach den fünf Tagen von den Spezial-Azulis die 100-%-Wertung für deren lehrreiche Darstellung und fachliche Qualität. Thomas Goesch ist extrem hohe Zufriedenheitswerte gewohnt, aber 100 % gab es noch nie. Lob gab es auch in die andere Richtung: „Das fachliche Niveau der sieben und das Engagement war wirklich ausgesprochen hoch“, so Goesch. „Eine ungemein harmonische, wache und schlaue Gruppe.“

An fünf aufeinander folgenden Tagen vermittelte das Dozentenduo die Inhalte

von gleich sieben Schulungen:

- Tag 1: Grundwissen Möbel- und Umzugslogistik, Umzugsarten, (privat, Objekt, Archiv, Industrie)
- Tag 2, 1. Teil: Verpacken sensibler Güter, 2. Teil: Spezialverpackung Übersee, Antiquitäten, Kunst
- Tag 3: Transport und Tragetechnik, Überlastung verhindern und Schäden vermeiden
- Tag 4, 1. Teil: Möbel- und Küchenmontagen, 2. Teil: Dübelkunde, bohren, befestigen und montieren
- Tag 5: Möbelwagen beladen, stauen, zurren; Ladungssicherung von Möbeln und Umzugsgut

Die Herausforderung für die zwei Ausbilder lag im Faktor Zeit: Jeder dieser Schulungsblöcke ist normalerweise auf einen vollen Tag angelegt, das Modul „Montage“ sogar auf drei Tage. Die Inhalte von neun Tagen müssten folglich auf etwas mehr als die Hälfte komprimiert werden. Da sich einige Elemente der Inhalte jedoch doppeln, ließ sich



Zwei Fliegen mit einer Klappe: Sofa, Tische und anderes wurde hauptsächlich als Übersee-Versandgut verpackt.



das tatsächlich realisieren: So gehören etwa gleichermaßen zum Schulungspaket „Möbel- und Küchenmontage“ und zur „Dübelkunde“ die „richtige Auswahl von Befestigungsoptionen“, die „Ermittlung von Wand- und Deckenbaustoffen“, die „Grundregeln zur Schadensvermeidung an baulichen Einrichtungen durch Bohrarbeiten“ und die „Auswahl der richtigen Schrauben“. Auch die „Maßnahmen zur Schadensvermeidung“ kommen sowohl im Block „Spezialverpackungen“ als auch in der „Dübelkunde“ vor. So passt das.

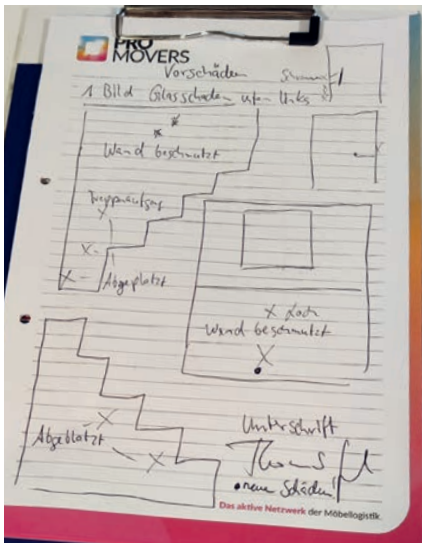


Unverzichtbarer Teil beim Möbelwagen beladen, die Spanngurtkenntnisse: Von der maximalen Belastbarkeit bis zur korrekten Knotentechnik gab es das Rundumpaket.

# PRAXIS-TIPPS



„Da muss Tempo rein“: War der erste gepackte Geschirrkarton noch bei jedem Teilnehmer im höheren zweistelligen Minutenbereich, so schafften es zwei der Qualifikanten bereits im zweiten Anlauf, einstellig zu werden. Dozent Thomas Goesch: „So ein Karton muss hinterher in sechs bis sieben Minuten gepackt werden können.“



Fotos: Weimard



Auch so schnell und unkompliziert geht ein Vorschadensprotokoll: Skizze der Wohnung angelegt, Problempunkte markiert und den Kunden unterzeichnen lassen.

Rücken- und gelenkeschonend wie keine andere Trage- und Absetzmethode: Angelehnt an den gallischen Kraftprotz und seine Hinkelsteine auf dem Rücken heißt diese Technik „Obelisk-Methode“. Dumm nur, wenn im Eifer des Gefechts der Kollege den unteren Karton einfach wegräumt.

## Endgegner, Runde 4: Die Miele-Waschmaschine

In der Regel wiegt eine Waschmaschine 60 bis 80 Kilogramm. Miele legt meist ein Schippe drauf und verbaut sehr schwere Gegengewichte. Es gibt mehrere Modelle, die locker die 90 Kilo-Marke knacken. Insofern nahm der Transport der Waschmaschine

durchs Treppenhaus einen besonderen Stellenwert ein. Und wenn's trotz Tragesystem im Rücken kneift, hilft der Kollege als dritter Mann beim Aufrichten (Bild u. l.) – in diesem Falle übernahm die Rolle Dozent Thomas Goesch.



# Goesch auf Reisen „TQ1“

Diesmal kommen sie zu uns, Schulungen in der DMG sind immer was Besonderes. Wir haben Heimspiel, eine Woche lang alles rüberbringen, reinstopfen oder wie auch immer Wissen vermitteln. Ich rede von der TQ1.



Fotos: Weinard

Die TQ1, das ist die Qualifikation „Güter befördern in der Möbel- und Umzugslogistik“, anschlussfähig TQ2 bis TQ5, „Fachkraft Möbel-, Küchen-, und Umzugsservice“.

Fakt ist, es fehlen achtzigtausend Kraftfahrer, aber wo kommen die her? Mehr als hundertsechzig Unternehmen haben sich zur Move Alliance zusammengeschlossen, um dieses riesige Problem anzugehen.

Wer kommt alles zu dieser neuen Schulung, wie ist der Wissensstand und wie belastbar sind die Teilnehmer?

Über eine Woche sitze ich an der Zusammenstellung der Schulungsinhalte. Was ist wichtig, wie weit geht man in den Urschleim rein, was muss vermittelt werden, damit die Teilnehmer gut vorbereitet in den Alltag starten können?

Für mich ist eine gesunde Mischung aus Theorie und Praxis ist das Wichtigste. Also wir starten am Montag. Der eine ist überpünktlich, der andere muss vom Hauptbahnhof abgeholt werden und einer reist mit dem Auto aus fünf Stunden Entfernung an.

Wir sind selber am Sonntag angereist und ab Fulda begann der Winter. Uns ist klar, dass man am Montag bei diesem Wetter

niemals pünktlich ankommen wird.

Es sind nun sieben Teilnehmer anwesend und wir beginnen, uns zu beschnuppern, bei einer Woche muss man sich schon genauer unter die Lupe nehmen.

Wider Erwarten ist hier schon ein großes Vorwissen vorhanden, da die Teilnehmer schon in den Unternehmen tätig sind oder das Praktikum schon mehrfach rumhaben.

Ich stelle den Wochenablauf vor: Montag ist das Grundwissen in der Möbellogistik das Thema, keine Praxis, nur zuhören und ich am Nachmittag mit durch. Aber so was von durch, vom Prinzip her ist es ein Tag wie aus dem Urschleim, Sicherheitsunterweisung, Umgang mit dem Kunden, Umgang im Team, welcher Mitarbeiter spielt welche Rolle und welche Verantwortung im Unternehmen. Klärt eure Mitarbeiter auf und ihr werdet merken welches Verständnis anschließend da ist.

Und für mich kaum zu glauben, aber die Teilnehmer sind voll bei der Sache. Ich kenne andere Teilnehmer, muss ich gestehen, aber hier wird es eine geile Woche.



# PRAXIS- TIPPS



Nun habe ich ja die Stimme eines Märchenerzählers und weiß, dass das schon ermüdend sein kann. Es pennt keiner mit Absicht ein, aber es ist eine ungewohnte Tätigkeit und dazu noch den ganzen Tag sitzen. Pausen und Kaffee helfen gegen die Trägheit.

Um sechzehn Uhr haben wir es geschafft und die Feedbackrunde bestätigt, dass wir mit den Inhalten an diesem Tag richtig lagen. Erzählt euren Mitarbeitern aus dem Urschleim und erwartet nichts, formt sie euch selber.

Der Dienstag ist dann der praktische Tag, Transport- und Trage-technik steht an. Tragen kann jeder und wenn es falsch ist, weiß es keiner! Unser geschätzter Kollege Hans Peter Menke, falls ihn noch einer kennt, hat immer gesagt, „seid intelligent faul. Nehmt Tragegurte!“ In vielen Unternehmen vorhanden, höre ich heraus, aber sie werden in vielen Unternehmen nicht rausgerückt. Für mich unverständlich, so kann man seine Mitarbeiter auch fertig machen.

Jedenfalls ist auch der Dienstag für alle sehr lehrreich, für mich auch, denn wenn man sich die Mühe macht und Wissen vernünftig an den Mann bringt, trägt es Früchte.

Mittwoch, Donnerstag und Freitag waren dann sehr kurzweilig, selbst für mich verging die Zeit wie im Fluge. Verpacken von Geschirr ist nun mal nicht mehr an der Tagesordnung, gehört aber zum Grundwissen dazu, Mutchen gutes Porzellan ist nun mal auch leider am Aussterben, es geht doch aber gewaltig

## Zur Person

Thomas Goesch wohnt da, wo andere Urlaub machen: im Ostseebad Boltenhagen. Er ist ehemaliger Umzugsspediteur und seit Mai 2011 für die DMG in Sachen Arbeitsschutz, Umzugsberatung und als Dozent unterwegs. Seit Oktober ist er Teil der neuen DMG Medien & Consulting. Und bleibt Kolumnist.

Foto: Wehnard



um die Wertschätzung und wenn man diese Prioritäten mit auf dem Weg gibt, wird ein ganz anderes Verhalten beim Kunden gelebt.

Überseeverpackung, wer macht das überhaupt noch? Ich bin fast der Meinung, dass wir in unserem Land kaum noch richtige Unternehmen dafür haben.

Ich zeige und setze Verpackungsmaterial ein, wie es sich gehört und die Teilnehmer schlackern mit den Ohren, haben sie noch nie gesehen. Bei diesen geballten Tagen kann man keine Kunstverpacker schulen, aber das teure Ölgemälde in Tyvek verpackt gehören, ist doch mehr als normal.

Sonderkartons aus einem Zuschnitt herstellen, ist auch kein Hexenwerk, der große Lampenschirm aus Kaschmirseide und der dazugehörige Teakholzständer gehören nun mal vernünftig verpackt.

Mensch, und wenn die Teilnehmer im Leben noch keinen Klebebandabroller gesehen haben und immer das Klebeband mit den Zähnen abbeißen, sind wir noch in der Steinzeit.

Das Beladen und Sichern des Umzugsgutes auf dem Möbelwagen kann nun leider nicht jeder, wenn er es nicht gezeigt bekommt. Wo ein Wille ist, ist auch ein Weg.

Schult eure neuen Kollegen, Mitarbeiter vernünftig, sie haben mehr verdient und das Unternehmen sowieso. Kann sein das ich ein Korinthenkacke geworden bin, aber was soll's, ich kann's! \*grins\*

Wichtiger Termin, für den, der was erreichen will: Das Förderprogramm für die Weiterbildung der BALM startet am 14. Januar 2026.

Bleibt nur noch eins: Von Herzen wünsche ich euch, dass ihr gut reingerutscht seid ins neue Jahr.

**Euer Thomas Goesch**

**(thomas.goesch@dmg-mc.com)**





Fotos: Mercedes-Benz

## „Gucci, Prada, Cartier, Dior, Rolex, Unimog...“

Wer hätte je gedacht, einen kantrigen Spezial-Lkw in die Reihe mit den größten Luxusmarken dieser Welt zu stellen? Den Unimog, der britische Bulldog unter den Kampfmaschinen der Logistik, hat Mercedes-Benz Special Trucks zu einer „visionären Luxusversion“ verwandelt. Zusammen mit „Hellgeth Engineering“ wurde der „bislang stärkste hochgeländegängige Unimog als Showcar für das Luxussegment mit verbesserter Leistung und erweiterten Komfortmerkmalen“ geschaffen. Und ja: Das Monster darf auf die Straße, es wird in diesem Jahr im realen Praxiseinsatz von einem Kunden getestet.

Der Umbau basiert auf dem Unimog U4023 mit Portalachsen und verwindungsfähigem Rahmen. Der serienmäßige Vierzylindermotor wurde durch einen Mercedes-Benz Sechszylinder mit 300 PS ersetzt. Zum Spektakel gehören zudem 20-Zoll-Aluminium-Beadlock-Felgen, ein markiges LED-Lichtkonzept und Leder im Innenraum, soweit das Auge blicken kann.

[daimlertruck.com](http://daimlertruck.com)

## Ratgeber: Wenn ein Leben im Betrieb endet



„Gestern noch war er aktiv bei der Unterweisung für das Be- und Entladen von Aufliegern mit dem Stapler dabei. Heute fand ihn ein Kollege ohne Lebenszeichen im Pausenraum. Herzanfall – jede Hilfe kam zu spät. Das gesamte Team ist völlig geschockt und schafft es kaum, in den Alltag zurückzufinden. Auch die Führungsverantwortlichen sind erschüttert, aber sie sind jetzt gefragt.“

Dieser Text ist von der BG Verkehr und er macht Gänsehaut. Denn viele Menschen sind überfordert, wenn sie plötzlich mit Sterben, Tod und Trauer konfrontiert sind – sei es durch einen Todesfall im Kollegium oder im privaten Umfeld von Beschäftigten. In der ersten Hilflosigkeit wissen sie nicht, wie sie mit Betroffenen und der Situation umgehen sollen.

Die neue Broschüre „Umgang mit dem Tod“ der BG Verkehr gibt Orientierung, wie in dieser Situation beide Seiten zu Halt und Haltung finden können. Denn gerade Führungsverantwortliche, aber

auch die Kollegen, können mit einem einfühlsamen Vorgehen und einem achtsamen Umgang viel dazu beitragen, dass sich Trauernde in einer schweren Zeit gut aufgehoben fühlen. „Der Umgang mit Tod und Trauer im Unternehmen ist auf den ersten Blick ein ungewöhnliches Thema für eine Unfallversicherung. Doch die Praxis zeigt uns, dass die Verarbeitung des Verlusts eines Menschen negative Auswirkungen auf die Arbeitsfähigkeit haben kann“, sagt Dr. Fritzi Wiessmann, Arbeitspsychologin bei der BG Verkehr. Die neue Broschüre, Mitglieder der BG Verkehr erhalten sie kostenfrei, versteht sich als Vorbereitung für diese Fälle. Sie hilft mit Hintergrundinformationen, Hinweisen und Anregungen zum Thema. „Zu einer guten Unternehmenskultur gehört auch eine nachhaltige Trauerkultur“, so Wiessmann.

[bg-verkehr.de](http://bg-verkehr.de) (Webcode 25387554)

## Yales wilde, kleine Staplerbande

Einfach und robust sollen sie sein, die kompakten Stapler der neue Serien „ERP4.0-7.0MXLG“, die Yale Lift Truck Technologies in diesem Jahr neu in die Lagerhallen, pardon: in den Markt schiebt. Hinter der unausprechlichen Produktbezeichnung verbergen sich Elektrostapler mit Tragfähigkeiten von vier bis sieben Tonnen. Sie sind für den Einsatz im Innen- und Außenbereich ausgelegt.

Die neuen Stapler verfügen über eine integrierte Lithium-Ionen-Batterie, große „Superelastik-Reifen“ sowie „einen permanentmagneterregten Fahrmotor“, der sich für



Foto: Yale Truck

häufiges Starten und Anhalten eignet.

Mehrere Kabinenoptionen für alle Wetterbedingungen sind erhältlich, sodass Fahrer auch tatsächlich im zitierten Innen- als auch im Außenbereich arbeiten können.

Da weder bei der Verwendung noch beim Batteriewechsel Gase entstehen und auch der Geräuschpegel im Vergleich zu verbrennungsmotorischen Alternativen deutlich geringer ist, schaffen die Stapler eine angenehme Arbeitsumgebung – trotzdem sollte sich niemand von dem sanften E-Säuseln der dauererregten Motoren zu einem Schlummerstündchen in der Lagerhallenecke hinreißen lassen. Die Lithium-Ionen-Batterien lassen sich in den Pausen und überall dort, wo ein Ladepunkt verfügbar ist, schnell aufladen, sodass keine gesonderten Ladebereiche erforderlich sind. Zudem sollen sie auch nur eine minimale Wartung erfordern und haben eine höhere Zyklenfestigkeit als herkömmliche Bleisäurebatterien: Während der Garantiefrist von fünf Jahren (oder anders: 7.500 Stunden) gewährleistet Yale, dass mindestens 70 Prozent der Nennkapazität der Batterien erhalten bleiben.

[yale.com/de-de/emea](http://yale.com/de-de/emea)

# Neue Zeiten



# Umzug in Erfurt eskaliert

## Betrunken, gewalttätig, Knackis



Foto: KI-generiert

Wettertechnisch betrachtet war der 20. November 2025 in Erfurt ein relativ unspektakulärer, aber unangenehmer Herbsttag: Morgens Frost, nachmittags dann zwei Grad Außentemperatur und ein wenig Nieselregen. Auf jeden Fall war es kein einladender Tag für einen Umzug. Und ein solcher fand dort in der Ruhrstraße statt. Viergeschossige Altbauten dominieren dort das Straßenbild.

Vielleicht verständlich, dass die drei Umzugsmitarbeiter, die

den Aus- oder Einzug einer nicht näher bezeichneten Privatperson umzusetzen hatten, ziemlich offenbar richtig schlechte Laune, kalte Füße und noch so einiges mehr. Denn gegen 15 Uhr eskalierte dieser Umzug.

Zwei der drei Speditionsmitarbeiter, ein 42-Jähriger und ein 38-Jähriger, gerieten unten auf der Straße aneinander.

„Nach zunächst verbalen Streitigkeiten schlug der Ältere dem Jüngeren mit einem unbekanntem Gegenstand ins Gesicht und verletzte ihn dabei“, so der spätere Polizeibericht.

„Bei der anschließenden Anzeigenaufnahme stellte sich heraus, dass beide Kontrahenten mit über 2,3 beziehungsweise über drei Promille stark alkoholisiert waren.“

Damit war das Kapitel aber noch nicht beendet, denn es gab offenbar einen guten Grund, warum sich Umzugsmitarbeiter Nummer 3 aus der Prügelei herausgehalten hatte: Gegen ihn, ein 56-jähriger Mann, lag ein offener Haftbefehl vor.

Die Moral von der G'schicht? „Damit war der Umzug schließlich endgültig beendet“, so die Landespolizeidirektion Erfurt der Thüringer Polizei. „Neben einer Strafanzeige wegen gefährlicher Körperverletzung gegen den 42-Jährigen ging es für den 56-Jährigen direkt ins nächste Gefängnis.“

Bei dieser Meldung müsste man viele unangenehme Fragen stellen, etwa, auf welcher kruden Online-Plattform der Umzugskunde seine „Profis“ gefunden hat, oder wie man mit drei Promille in der Blutbahn noch Treppen mit Kartons, Sofa und Schränken in den Händen rauf- und runtersteigen kann, ist fassungslos

**Ihre Redaktion**

## Impressum

### Herausgeber:

DMG Medien & Consulting GmbH & Co. KG  
Schieferstein 11 a, 65439 Flörsheim  
Tel.: 0 6145 5442-400, Fax: 0 6145 5442-410  
info@dmg-mc.com, www.dmg-mc.com

**Druck:** WIRmachenDRUCK GmbH,  
Mühlbachstr. 7, 71522 Backnang

**Geschäftsführung:** Eckhard Weber

**Chefredaktion:** Marc Weinard (V.i.S.d.P.),  
Tel. 0 6145 5442-405,  
marc.weinard@dmg-mc.com

**Layout:** Netti Krumbiegel & Marc Weinard

### Anzeigenleitung:

Thorsten Klemt, Tel. 0 6145 5442-404,  
thorsten.klemt@dmg-mc.com

### Abonnement- & Leserbetreuung:

Thorsten Klemt, Tel. 0 6145 5442-404,  
thorsten.klemt@dmg-mc.com

### Gastautoren (alph.):

Frank Breitschwerdt, Thomas Goesch

Mit Verfassernamen versehene Artikel sind Meinungen des Autors, nicht die der Redaktion. Nachdruck, auch auszugsweise, verboten.

### Abo-Service:

**der möbelspediteur** erscheint monatlich. Der Jahresbezugspreis beträgt für Deutschland 150,18 € inkl. Versand (zzgl. 7% MwSt.) und für das Ausland 194,50 € inkl. Versand (MwSt.frei). Bei Nichterscheinen des **möbelspediteur** infolge höherer Gewalt besteht keine Lieferverpflichtung und kein Anspruch auf Erstattung des Bezugspreises.

### Anzeigenpreise:

Zur Zeit gültige Preisliste 2026.

**ISSN: 0047-780X**

# AGR-zertifiziertes Tragesystem AXILIO

## Mehr Ergonomie für Umzugsprofis

Wir **denken** an Ihre Gesundheit, wir **machen** Ergonomie erlebbar, wir **gestalten** Tragesysteme, die von der AGR zertifiziert sind – für Profis, die täglich Großes bewegen.

169,00 € /St.

Erleben Sie unser  
Tragesystem in Aktion –  
einfach QR-Code scannen.



**AXILIO-**  
Tragesystem

**Geprüft &  
empfohlen**

**AGR**  
Aktion Gesunder Rücken e.V.

**Forum  
Gesunder  
Rücken**

**BdR**  
BUNDESVERBAND  
deutscher Rückenmeister

weitere Informationen unter [www.agr-ev.de](http://www.agr-ev.de)

06145 / 5442 300



Spezial-Linienverkehr wöchentlich  
**Deutschland – Spanien + zurück**

Wir überwachen unsere Umzugsqualität. Zertifiziertes  
Qualitäts-Management-System nach DIN EN ISO 9002

**Wir übernehmen laufend Umzugsgut-  
Beiladungen – Großraumtransporte**

Oswald

# Zitzelsberger

**– IHR PARTNER FÜR SPANIEN –**

bietet Ihnen Be- und Entladehilfe sowie Überlagernahme von  
Sendungen aller Art inkl. Auslieferung und Abholung

D-93055 Regensburg  
Junkerstraße 11  
Tel. 09 41 / 7 83 79 - 0 • Fax 09 41 / 70 13 55

**Repräsentanz Spanien**

E-03570 Villajoyosa  
Partida Molí De Linares No. 54

Nave 2/Solar Sesso  
Tel. 0 034/965843095 Fax 965841431

**IHR FAIRER  
PARTNER**

**T Ü R K E I  
UMZÜGE**

*Regelmäßige Fahrten  
Fullservice-Leistungen*

**JUNGLING**

*Internationale Möbelspedition*

Am Römerhof 6  
78727 Oberndorf

Tel.: 0 74 23-9 20 70  
Fax: 0 74 23-92 07 70



DMG Medien & Consulting GmbH & Co. KG



Schieferstein 11 A  
65439 Flörsheim  
Tel.: 06145/5442-400  
Mail: info@dmg-mc.com